Fünf und siebzig neu aufgenommene ꝛc.

Choräle

zum neuen Hamburgischen Gesangbuche,

für Orgel oder Fortepiano, für Gesang-Vereine ꝛc.

vierstimmig harmonisirt ꝛc.

von

J. F. Schwenke,

Organisten zu St. Nikolai.

Nachtrag zu dem, im Jahre 1833 herausgegebenen Choralbuche.

1832

In der Original-Handschrift des Verfassers,

in Steindruck von *Himmelheber & Meyer.*

Eigenthum des Verfassers.

Hamburg, 1843.

Zu haben bei dem Verfasser, Herrlichkeit No. 16.

Preis 5 ℔.

„Man hat nicht genug dafür gesorgt, daß auch die singende „Gemeinde eine anschauliche Vorzeichnung der Melodieen (ein Melodieen„buch) vor Augen habe. Die Gemeinden singen blos nach dem „Gehör. — Daß auf diesem Wege der Gesang der Gemeinden nie „gut werden könne, erhellet von selbst ꝛc.“ — „In der Schweiz, in „Holland, (Frankreich,) in den reform. Kirchen unserer Gegend, „(Sachsen ꝛc.) hat man die Gesangbücher häufig mit den Melo„dieen versehen. In älteren Zeiten geschah dies überhaupt häufiger „und zum Theil mit großem Kostenaufwande ꝛc.“ — (Zeitf. Eutonia, B. 5, S. 50.)

„Nichts ist, wenn man einen guten Gesang in der Kirche haben „will, nöthiger, als daß man für die Uebereinstimmung im „Singen der Melodieen sorge. Alle protestantischen Kirchen, wenig„stens die Kirchen in einer Provinz, sollten ein und dasselbe Cho„ralbuch haben. Nach diesem sollten die Vorsänger singen, die Or„ganisten spielen und die Schullehrer die Jugend unterweisen.“ (Eut. B. 5, S. 57.)

— „Daß es möglich ist, eine Schule, und wäre sie noch so „zahlreich, zu einem Choralgesang anzuhalten, ist an dem Beispiel „der acht- bis neuntausend Armen-Kinder zu sehn, die in London „unentgeldlich unterrichtet und gekleidet werden. Die Beförderer dieses „Instituts finden sich hinlänglich belohnt, wenn sie bey gewissen feyer„lichen Gelegenheiten diese Kinder in der Paulskirche singen (nicht „schreien) hören ꝛc.“ (*Mortimer*, S. 151.)

— „Es ist von jeher das Loos aller, in der menschlichen Gesellschaft „getroffenen Verbesserungen gewesen, bei ihrer ersten Einführung ver„schrieen und als verderblich geschildert zu werden.“ (Wöch. Nachr. d. 26 Mai, 1835.)

— „Jeder fühlt die Uebel der Welt nach seiner eigenen Lage. „Er hat also die Pflicht auf sich, sich ihrer von dieser Seite anzu„nehmen, dem Mangelhaften, Schwachen, Gedrückten an dem Theile „zu Hülfe zu kommen, da es ihm sein Verstand und Herz gebietet. „Gelingt's, so hat er dabey in sich selbst die eigenste Freude; gelingt's „nicht, jetzt und ihm nicht, so wird's zu anderer Zeit einem An„dern nach ihm gelingen. Er aber hat gethan, was er thun sollte „und konnte.“ (*Herder's* Briefe zur Beförderung der Humanität.)

— „An schiefe und unrichtige Beurtheilungen, an denen „es nie fehlt, darf man sich nicht stoßen, am wenigsten, wenn solche „von Personen kommen, die keine richtige Einsicht der Sache haben, oder „die partheiisch sind, oder sonst eine (oft böse) Absicht dabei haben „mögen, oder nur urtheilen, um zu urtheilen, um sich ein gewisses „wichtiges und gelehrtes Ansehn zu geben ꝛc.“ (Wöch. Nachr. d. 1 Dec. 1840, S. 3. Col. 3. Rede des Königs v. Preußen.) —

Allen lieben Freunden und Verwandten, die den Unterzeichneten in den Tagen des furchtbaren Brandes durch freundliche und gütige Theilnahme erquickten und unterstützten, mit inniger Dankbarkeit gewidmet

Hamburg, im November 1842.

von

J. F. Schwenke.

Extr. Protoc. Ampl. Senatus.

d. d. 27. Sept. 1833.

Conclusum et Commissum Sr. Wohlw. Herrn ***Schrötteringk***, **Dri.**, als ältestem Kirchspielsherrn zu St. Petri, dem Herrn **Seniori Rev. Min.** folgendes zu eröffnen:

Dem Wunsche und dem Antrage **Rev. Min.** gemäß, habe E. H. Rath die Sache wegen Einführung des, von dem Organisten ***Schwenke*** herausgegebenen Choralbuches, wie auch des, von ihm annoch herauszugebenden Melodieenbuches in den Kirchen und Schulen der Stadt und des Gebietes, in nähere Ueberlegung genommen. Da nun **Rev. Min.** diesen Werken das Wort rede, das Gutachten des anerkannt tüchtigen Musikers ***Grund*** ebenfalls für die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit dieser Werke sich ausspreche, so habe E. H. Rath kein Bedenken gefunden, dem Vorschlage **Rev. Min.** gemäß, die Einführung zu verfügen. Er habe zu dem Ende die verfassungsmäßigen Schritte vorgenommen, um diese Einführung zu bewirken, und hoffe E. H. Rath, daß auch dieß verbesserte Choral- und Melodieenbuch dazu beitragen werde, den Gesang in den Kirchen zu veredeln, und so die wahre Erbauung zu befördern.

Indem E. H. Rath **Rev. Ministerio** für diesen neuen Beweis der unausgesetzten Aufmerksamkeit desselben für die zweckmäßige Einrichtung der öffentlichen Gottesverehrung danke, habe Er dasselbe von der, dieses Gegenstandes wegen, getroffenen Verfügung hiedurch in Kenntniß zu setzen nicht ermangeln wollen.

Unterz. ***E. Banks,*** **Dr.**

Anmerkungen ꝛc. zu den nachfolgenden Choral-Gesängen.

Die Melodieen zu No. 44, No. 61, die drei letzten Zeilen zu No. 33 und der Schluß zu No. 46 sind von dem Verfasser neu verfertigt; alle übrigen Melodieen von demselben, nach Aufgabe des Herrn Seniors ꝛc. ***Rambach***, aufgesucht und aufgesetzt.

Die tieferen (oder kleinen) Baßnoten gelten für das Pedal.

Die vorkommenden Octaven und Quinten ꝛc. erscheinen unter Umständen, (nach Ruhepunkten ꝛc.,) wo — nach Ansicht des Verfassers, — keine Übelklänge dadurch veranlaßt sind.

Ein einfaches Melodieenbuch dieser Choräle, in Form des Gesangbuches gedruckt, ist bei dem Verfasser (Herrlichkeit, No. 16,) zu haben.

Eine 3stimmige Harmonisirung, für Schulen ꝛc.,
eine 4stimmige für Männerstimmen,
3stimmige ꝛc. Vorspiele,
ein vollständiges, neues Melodieenbuch, sämmtliche 194 Choräle enthaltend, so wie
eine neue vollständige Auflage des Choralbuches, durchgängig mit Zwischenspielen, mit veränderter Harmonie, und kritischen, historischen u. a. Anmerkungen zu den Melodieen ꝛc.,

werden baldmöglichst im Druck erscheinen.

Der sämmtliche Vorrath meines im Jahr 1833 herausgegebenen, 4stimmigen Choralbuches; der 3stimmigen Choräle; des Melodieenbuches; der Vorspiele, Nachspiele ꝛc., so wie eine bedeutende und seltene Sammlung von Original-Handschriften, Briefen, Partituren ꝛc. sind durch den furchtbaren Brand am 5ten May d. Js. zerstört worden. —

Schließlich mag hier noch bemerkt werden, daß ein hiesiger Verleger eine Choralsammlung unter dem Titel: „Choräle zum neuen Hamburgischen „Gesangbuche ꝛc.“ herausgegeben hat, welche — in mehrfacher Hinsicht, — zum kirchlichen Gebrauch in Hamburg gar nicht nutzbar ist, und daß namentlich die Melodieen durchaus abweichend, oder auch ganz andere, als die gesetzlich eingeführten, (s. d. Conclusum) angegeben sind. — Zugleich muß ich hier nochmals die Anzeige wiederholen: daß ein anderes, schon früher, ohne Angabe des Verfassers, hier erschienenes Choralbuch nicht von mir verfaßt ist. —

Hamburg,
im December 1842.

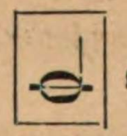
J. F. Schwenke.

In folgenden Nummern des Gesangbuches kann der Text in beigefügter Weise untergelegt werden.

No. 239, 242, 611, Zeile 5, 6 und 7.

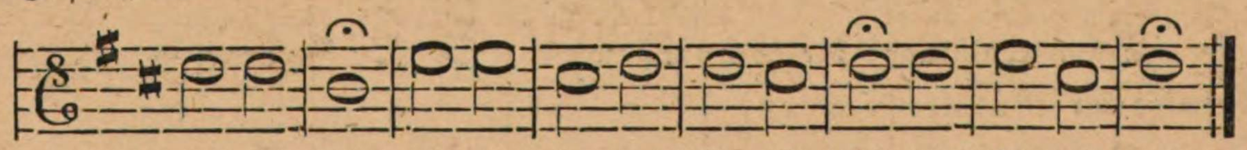
Mel. Ein' feste Burg ꝛc.

†)

†) Die beiden eingeklammerten Noten $\bar{c}$  gelten für **No. 242.**

Mel. Jesus, Jesus, ꝛc.

No. 430, letzte Zeile.



V. 1. eh = ret ihn, eh = ret ihn und ist mir gut, und ist mir gut.

No. 220, 227, 502. Mel. Komm, heiliger Geist, Herre Gott ꝛc.

Die Abweichung (im älteren Gesangbuche zu **No. 125** passend) gehört jetzt zu **No. 220.**

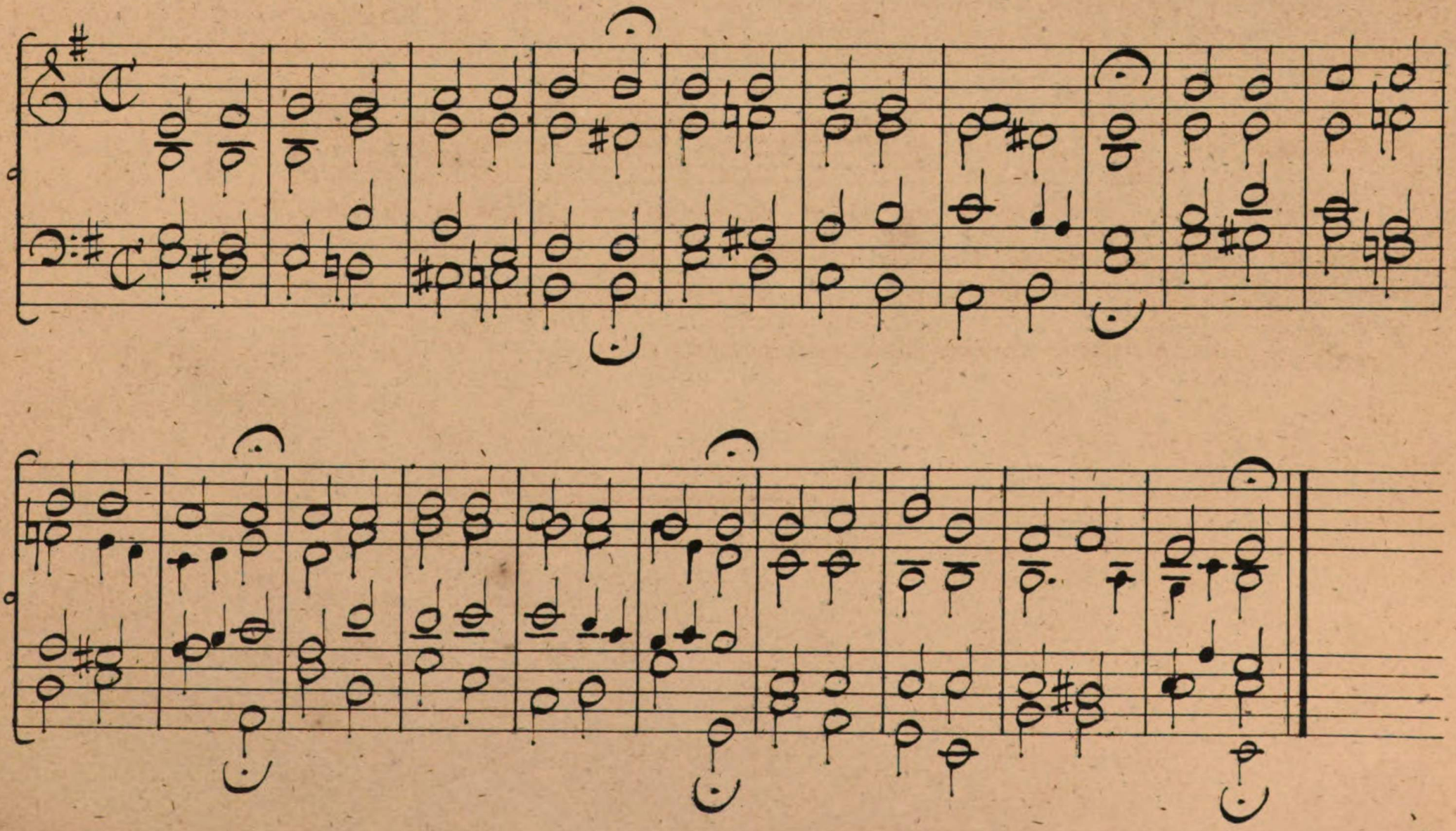
Text und Melodie sollten billig immer genau zusammen passen. —

Neun aufgenommenen Chorale zum neuen Hamburgischen Gesangbuche,

harmonisirt von

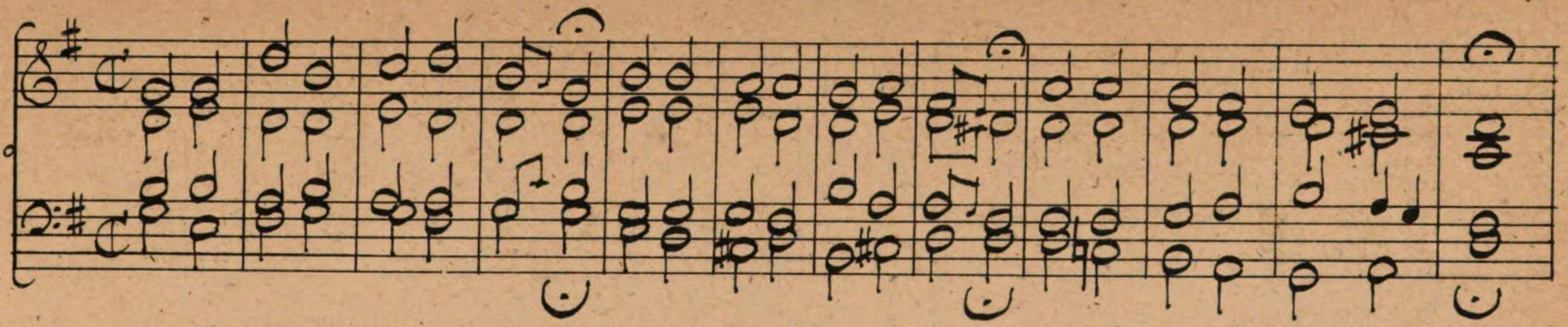
J. F. Schwenke.

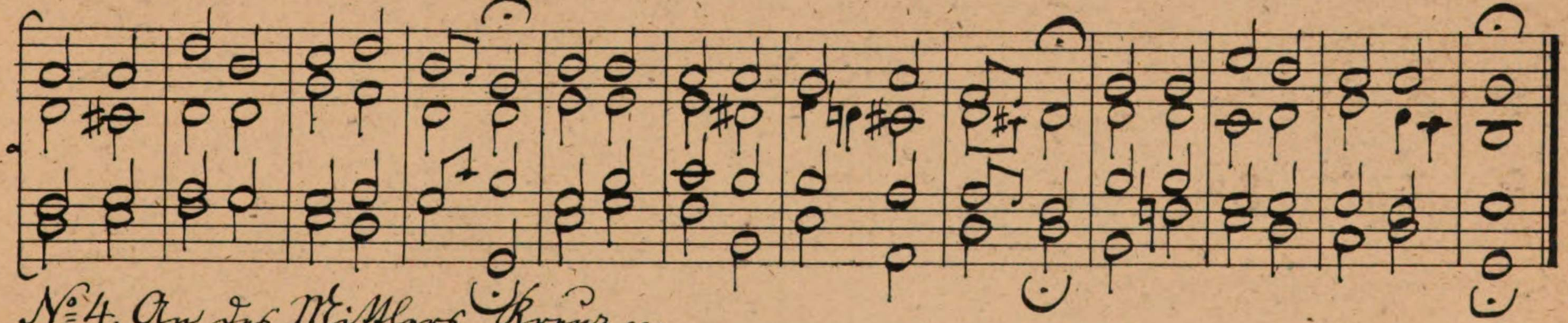
№ 1. Auf! wir eilig, auf! wir flüchtig ist das Menschen Leben!



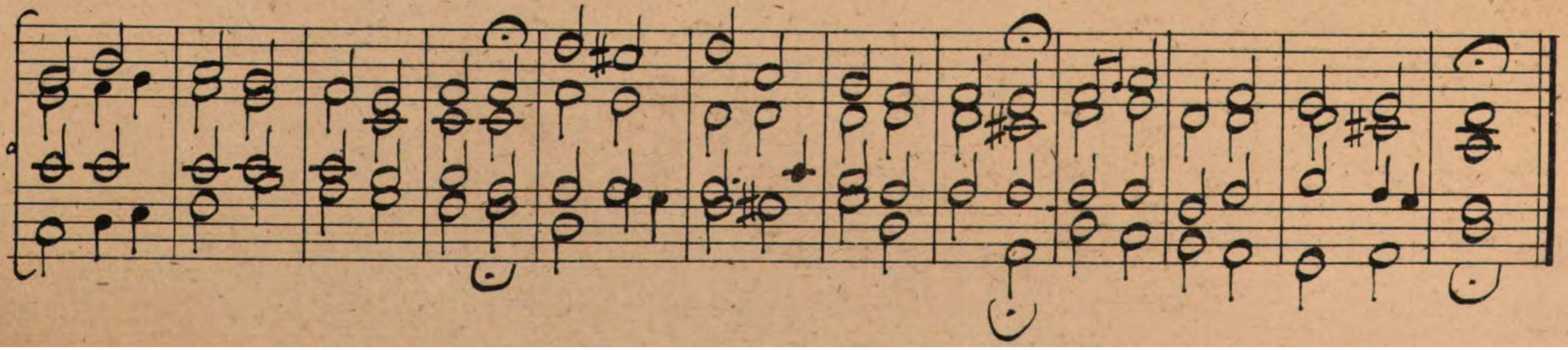
Nº 2. Auf! wir armen Sünder!

No. 3. Alles ist an Gottes Segen &c.

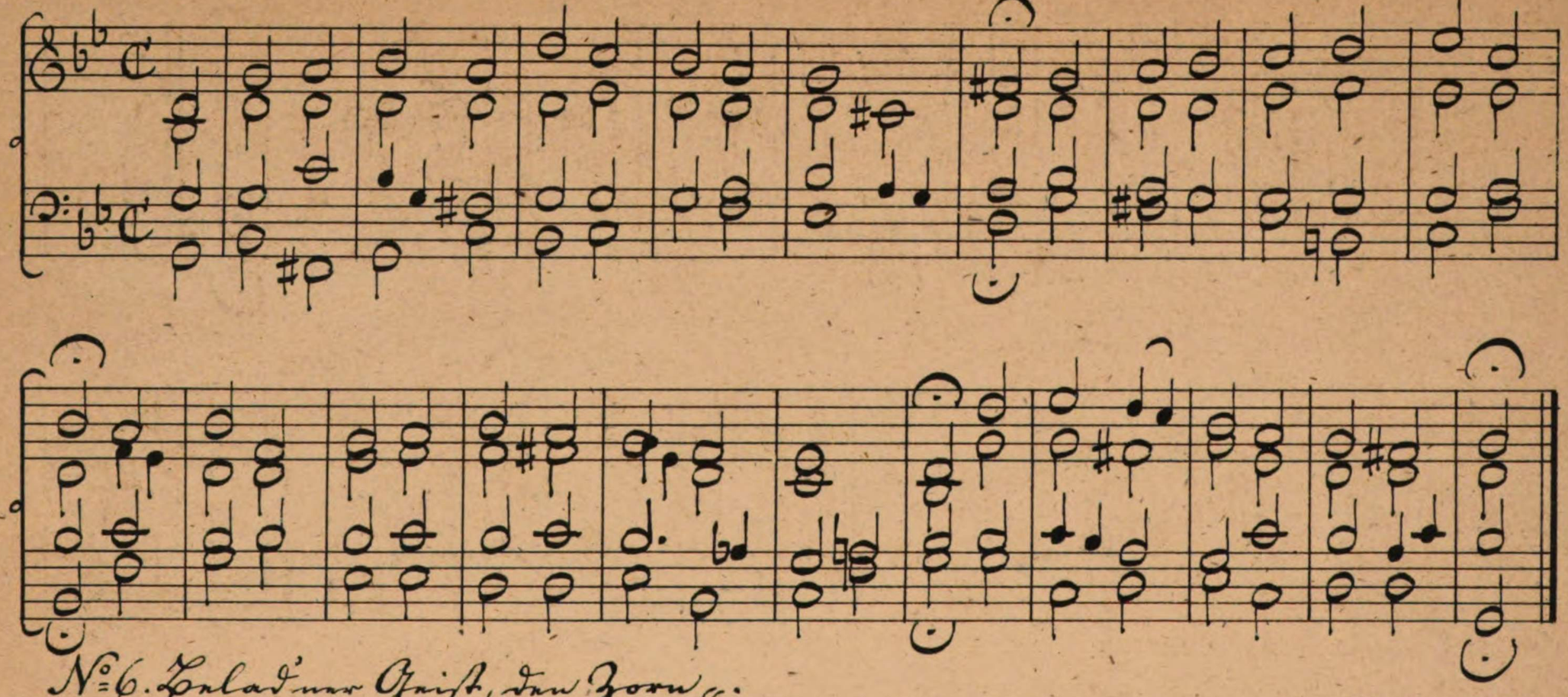




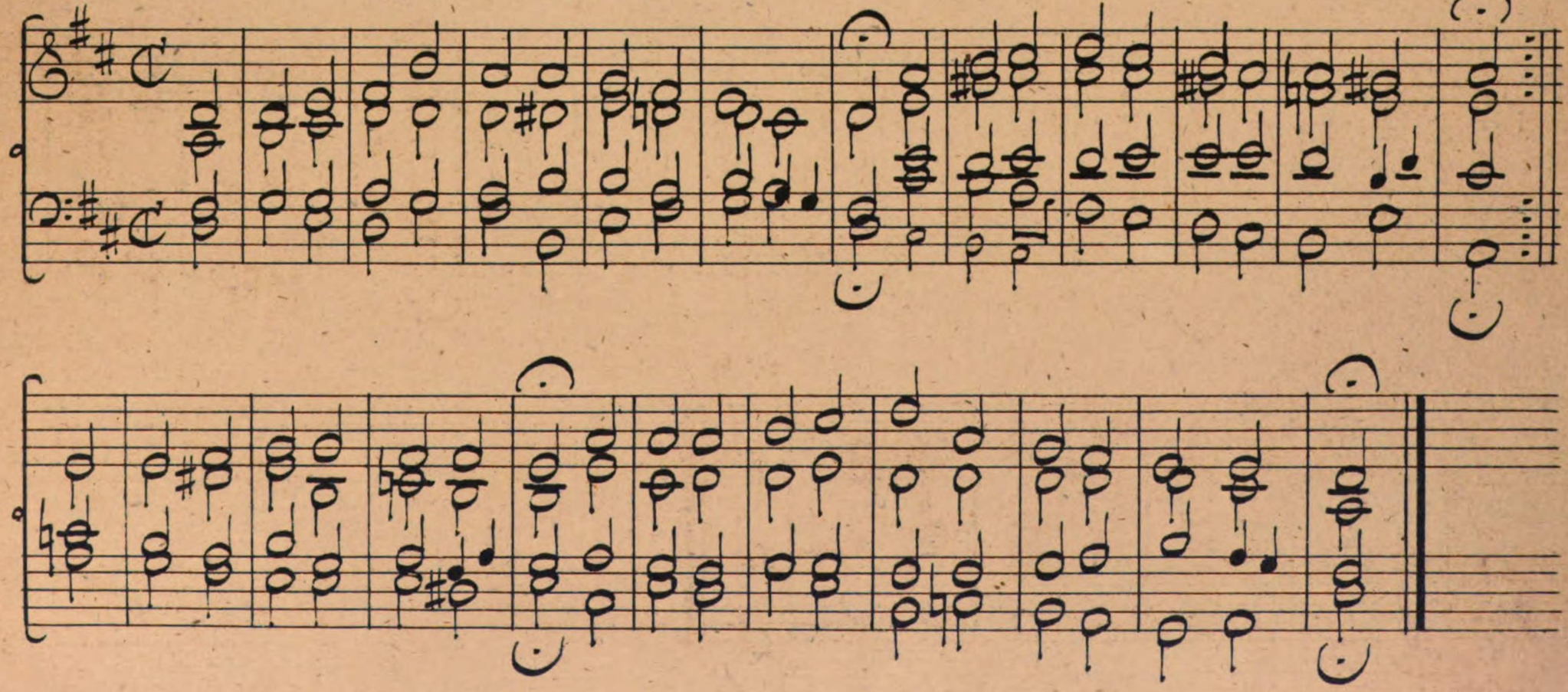
No. 4. An des Mittlers Kreuz &c.



№ 5. An Dir allein, an Dir ꝛc.



№ 6. Erlaß'nur Geist, dein Zorn ꝛc.



№ 7. Eingeschränkt, ist Adrians Diener Adolf ꝛc.

*) für Quintviolen.

№ 8. „Christe, Du Lamm Gottes“.

№ 9. „Christe aus Gnaden“.

V. 1.

V. 2.

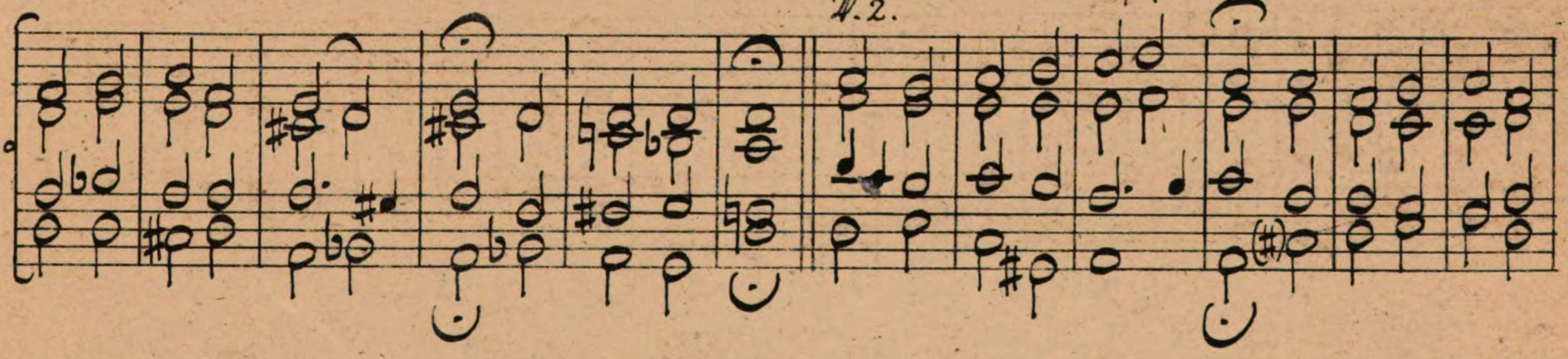
+)

+) Diese Variation im Melodienbuche.

№10. Christ ist erstanden (c. f.)

V. 1.

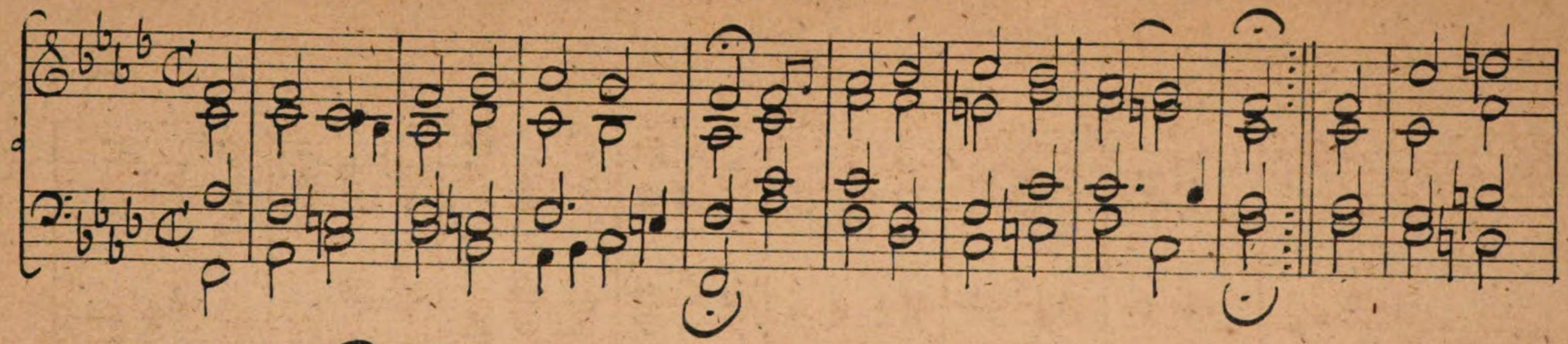
V. 2.

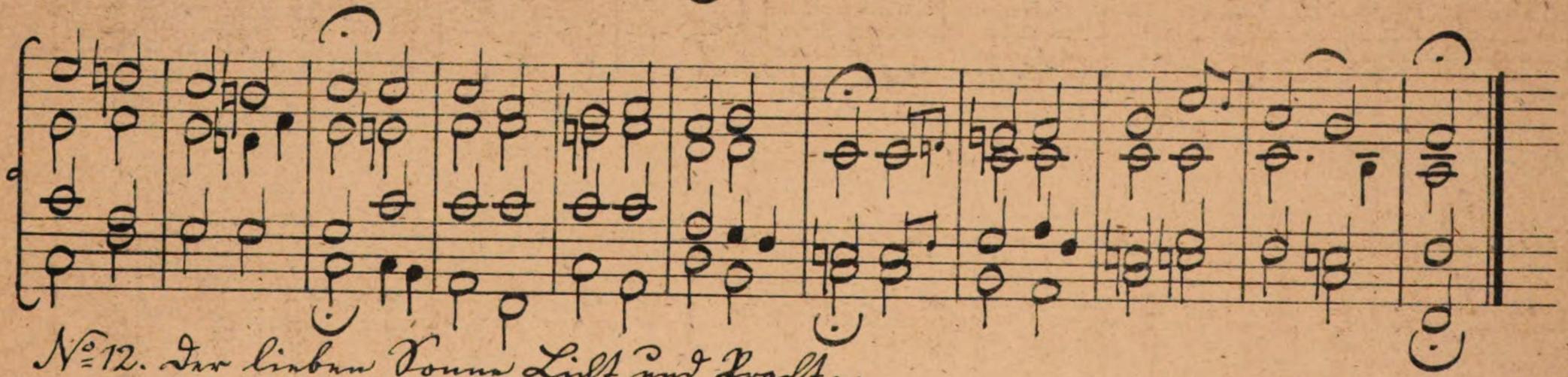


V. 3.

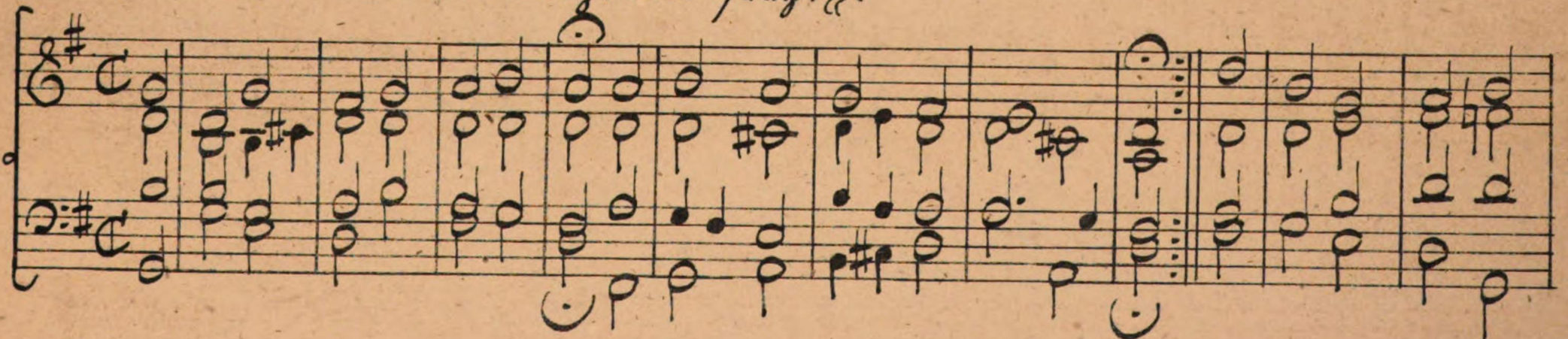
f. V. 1.

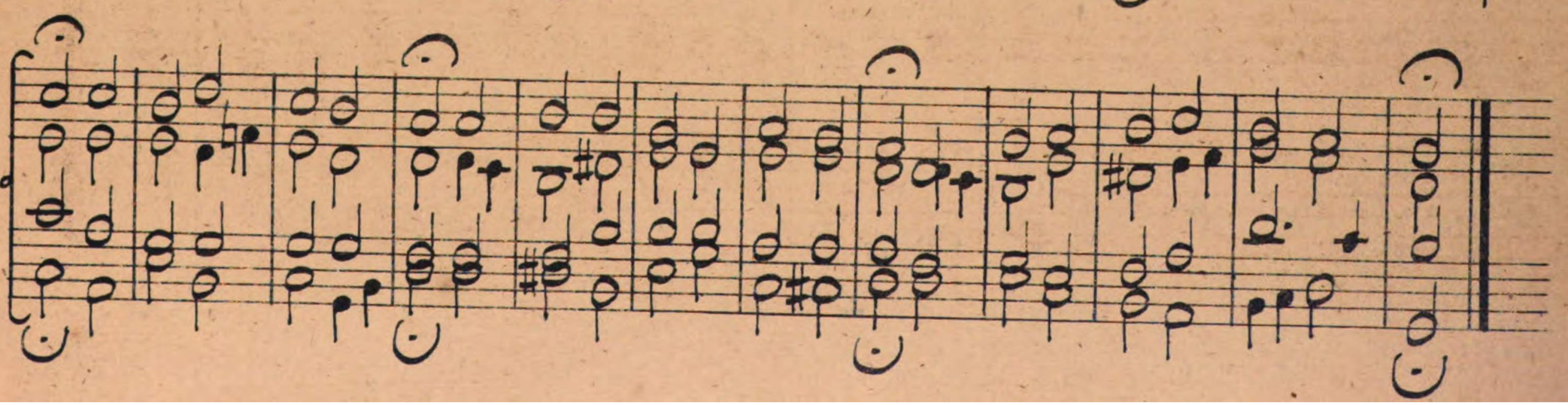
№ 11. Der Herr ist mein getreuer Hirt.



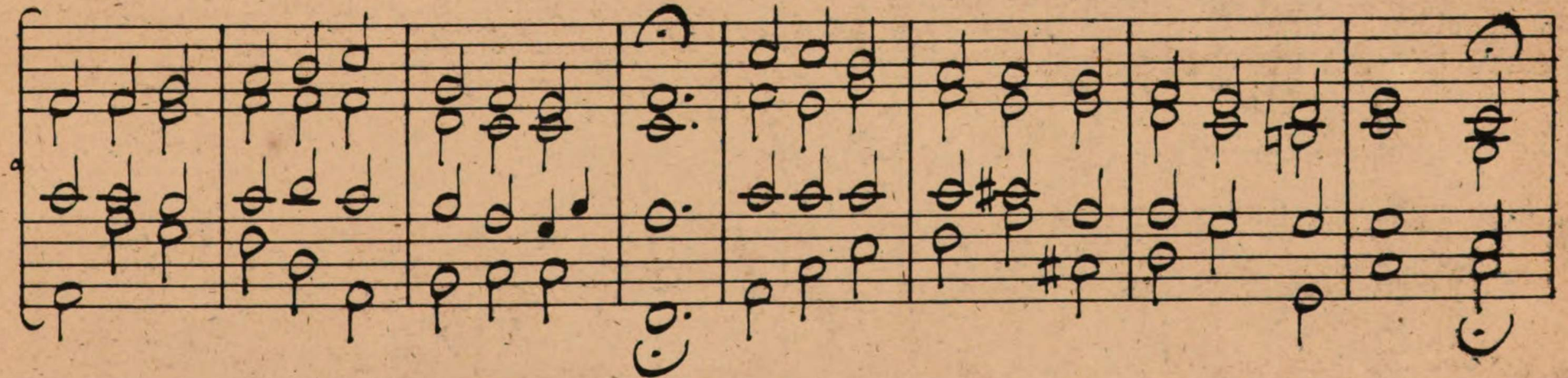


№ 12. Der lieben Sonne Licht und Kraft.





N°13. Din gold'nn Donnn cc.



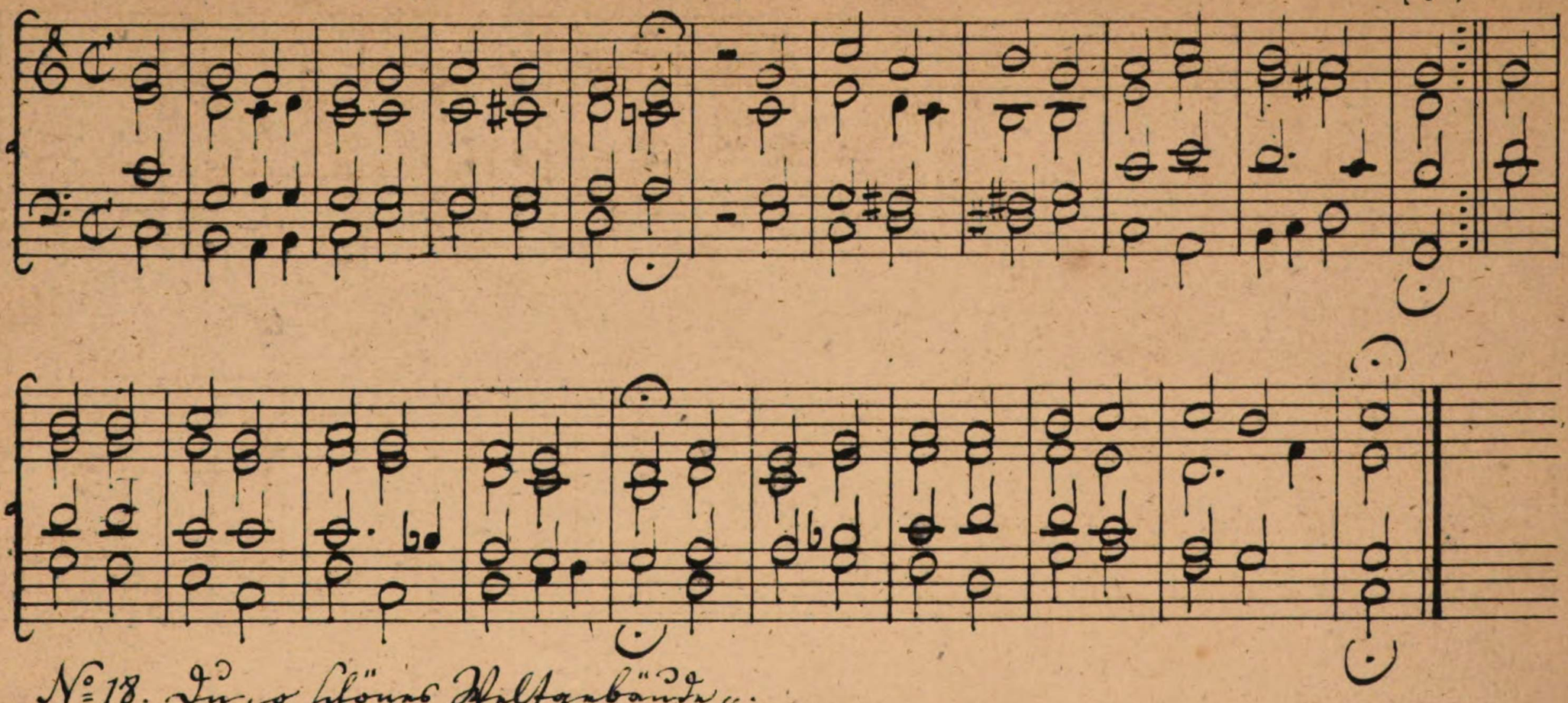
№ 14. „Dies ist der Tag der Fröhlichkeit“.

№ 15. „Die Tugend wird durch's Kreuz gründet“.

N°16. Dir Dank' ist für mein Leben &c.

Sept 1825

№ 17. „Dir, Dir, Jehova, will ich singen“.



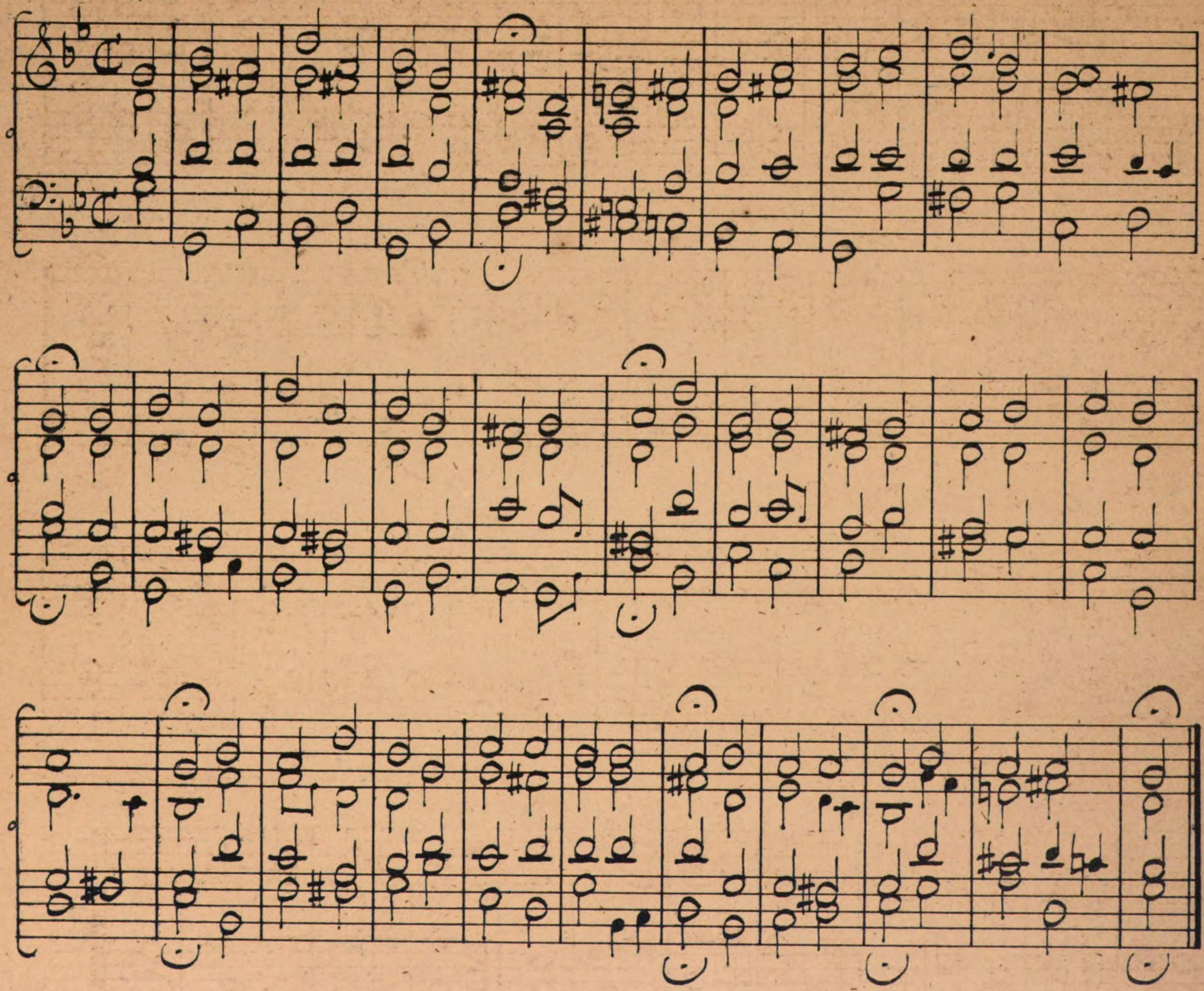
№ 18. „Du, o schönes Weltgebäude“.

№ 19. Erbarm' Dich mein, o treuer Gott &c.

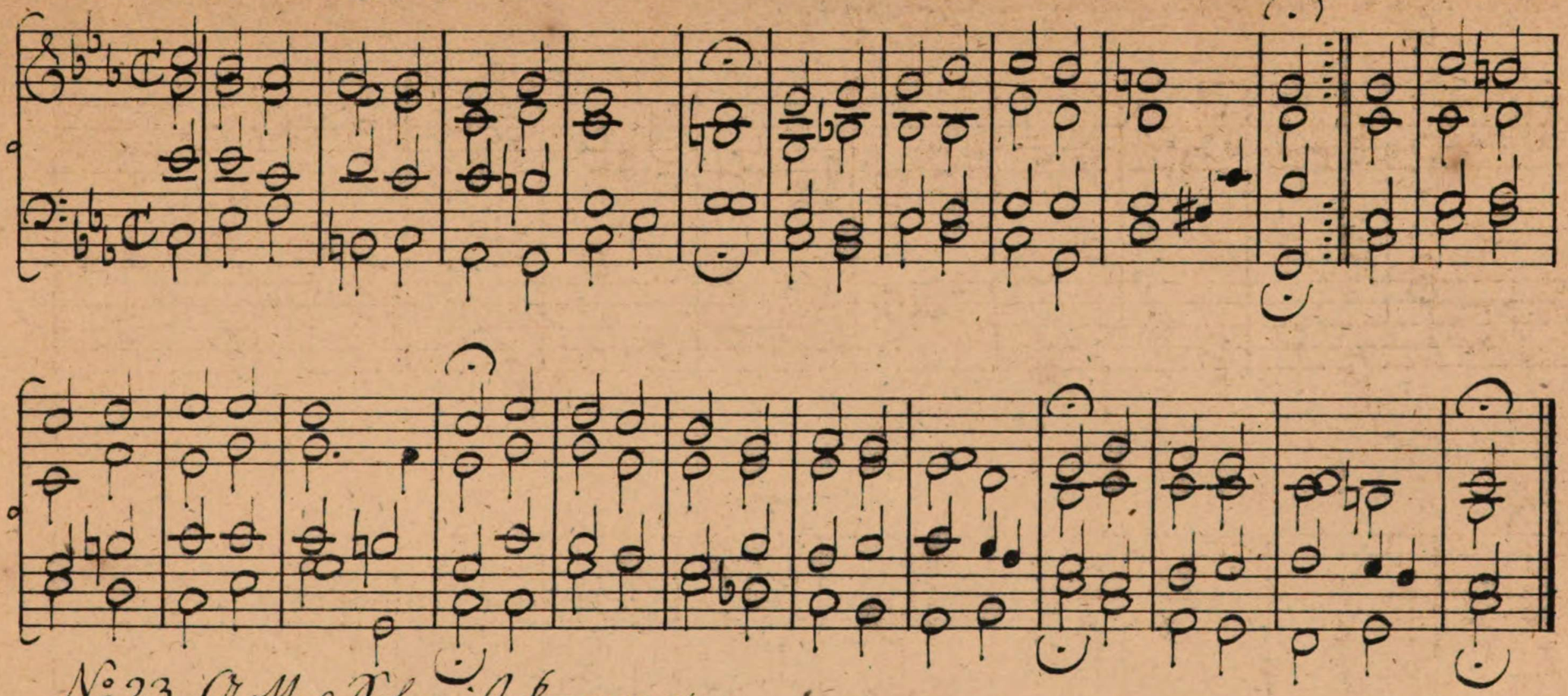
= A.

№ 20. So ist genung, so nimm &c.

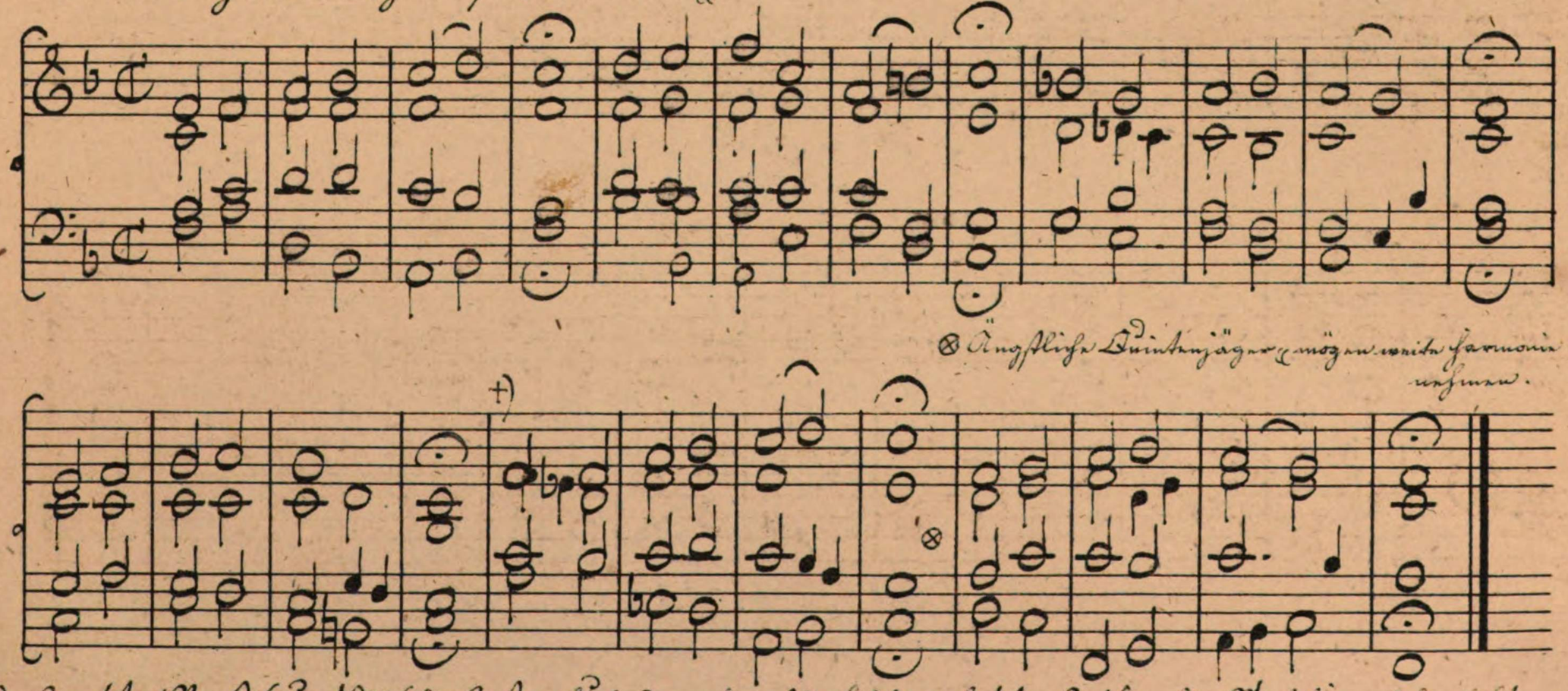
№ 21. Es kostet viel, ein Christ zu seyn.



№ 22. „Gieb Dich zufrieden“.



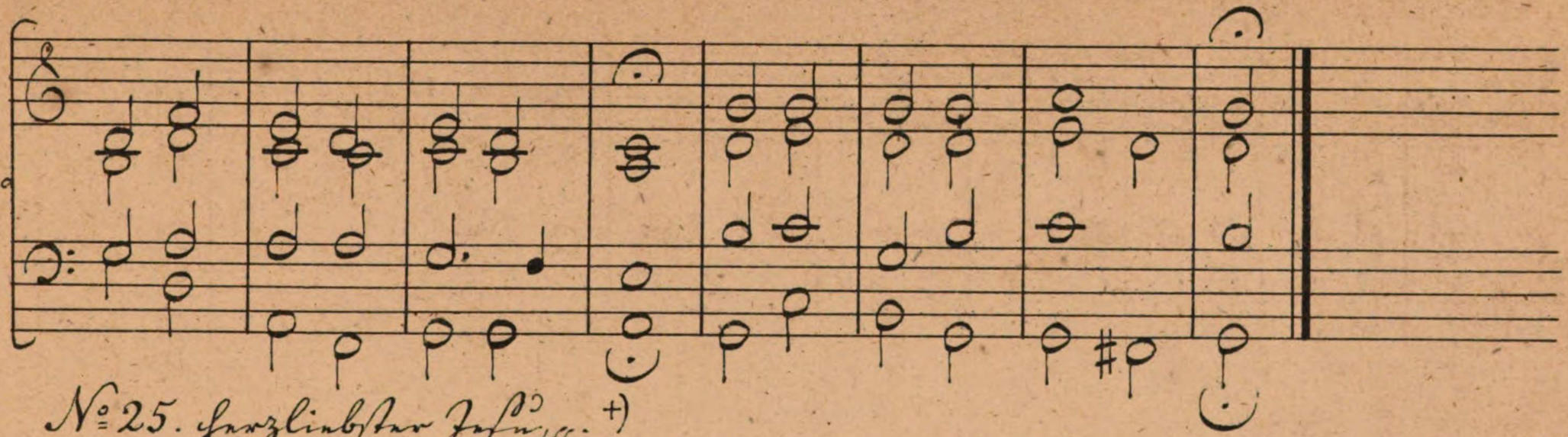
№ 23. „Gottes Sohn ist kommen“.



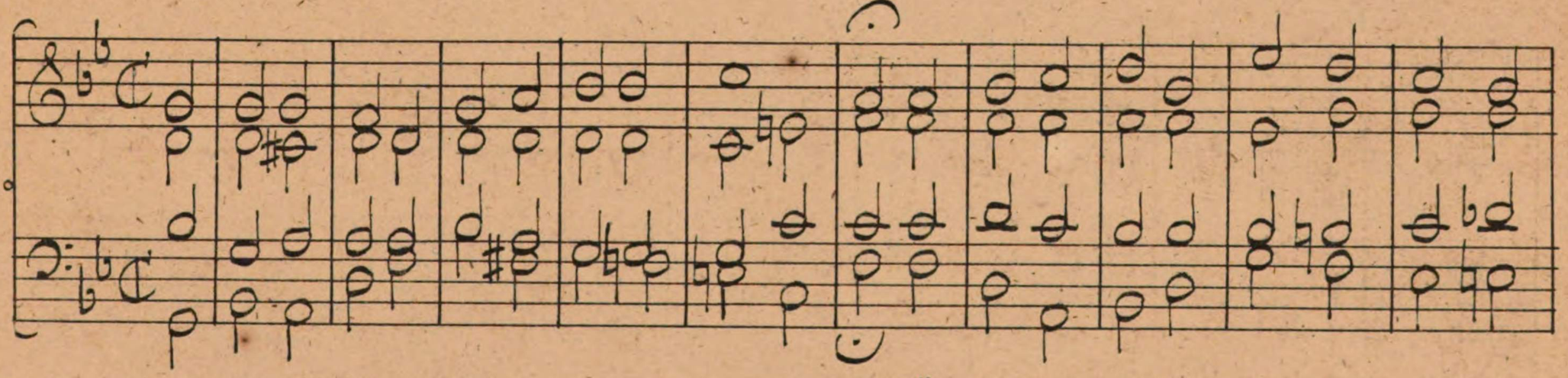
⊗ „Ängstliche Quintenjäger“ mögen weiter harmonisiren.

†) Im 4ten Verse (zu N. 136 des Gesangbuches) werden die beiden letzten Zeilen der Melodie wiederholt.

№ 24. Gott sey gelobet und gebenedeiet ꝛc.



№ 25. Herzlichster Jesu. +)



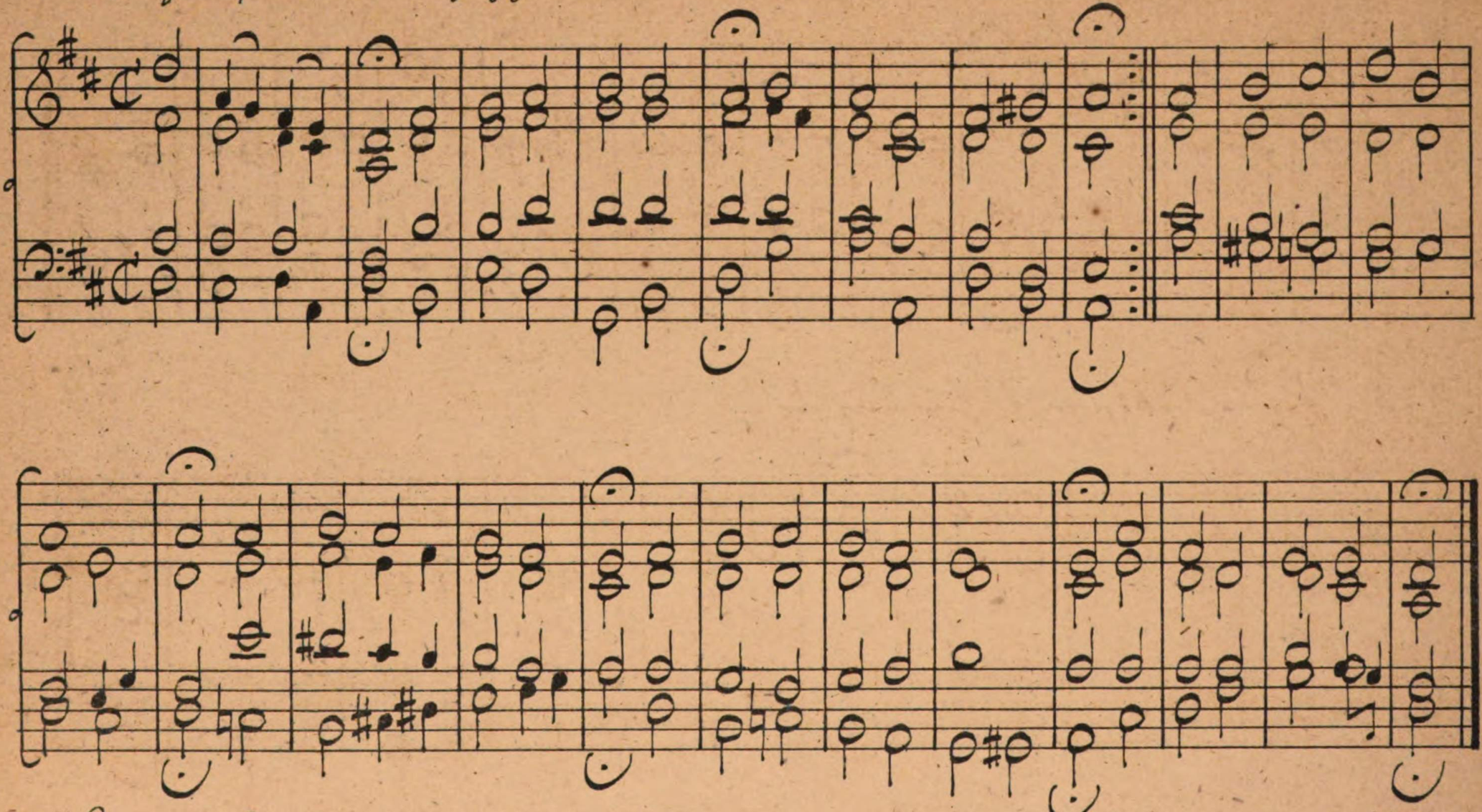
+) Die bisher so benannte Melodie erhält jetzt die Überschrift: Wend' ab deinen Zorn.

№ 26. „Ich bin ja, Herr, in Ihrer Macht“.

№ 27. „Ich will Dich lieben, meine Stärke“.

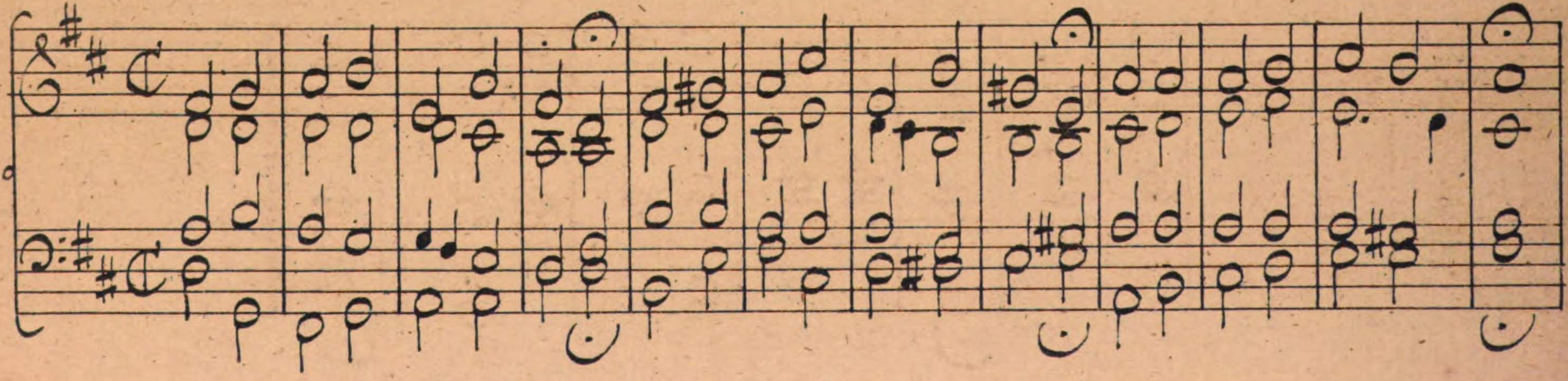
№ 28. „Jehova ist mein Licht!“

№ 29. Jerusalem, Du hochgebaute Stadt ꝛc.

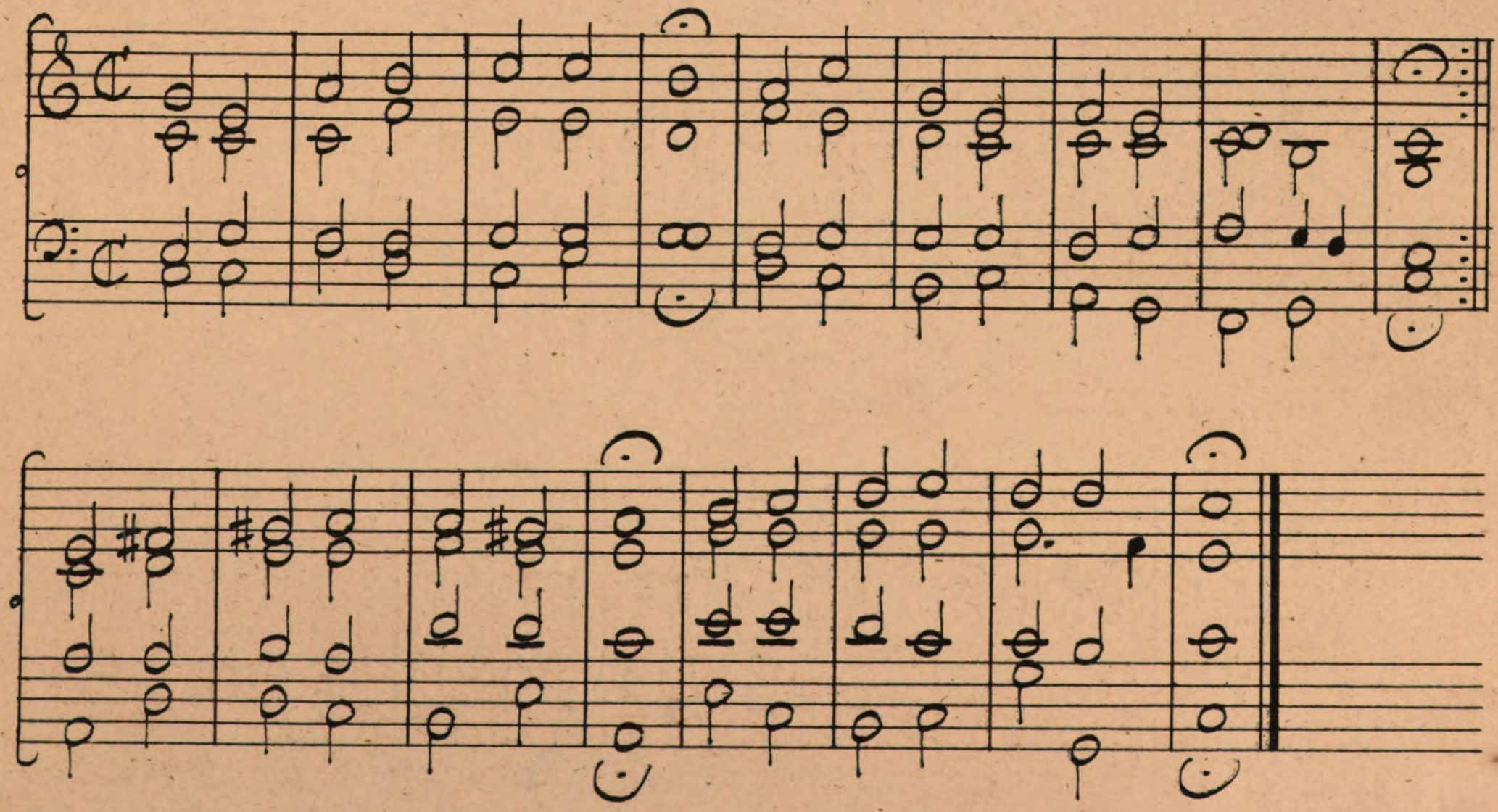


№ 30. Jesu, meine Freud' und Krone ꝛc.

Volck



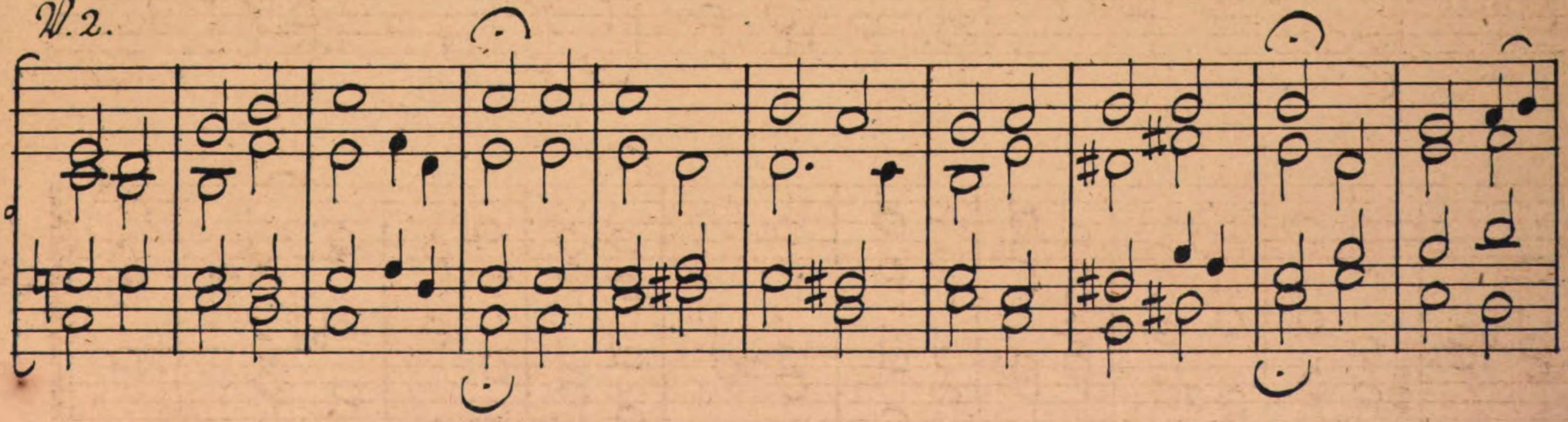
№ 31. Jesus labt, mit ihm auf ist ꝛc.



№ 32. Ryvin, Gott, Vater &c.

V. 1.

V. 2.

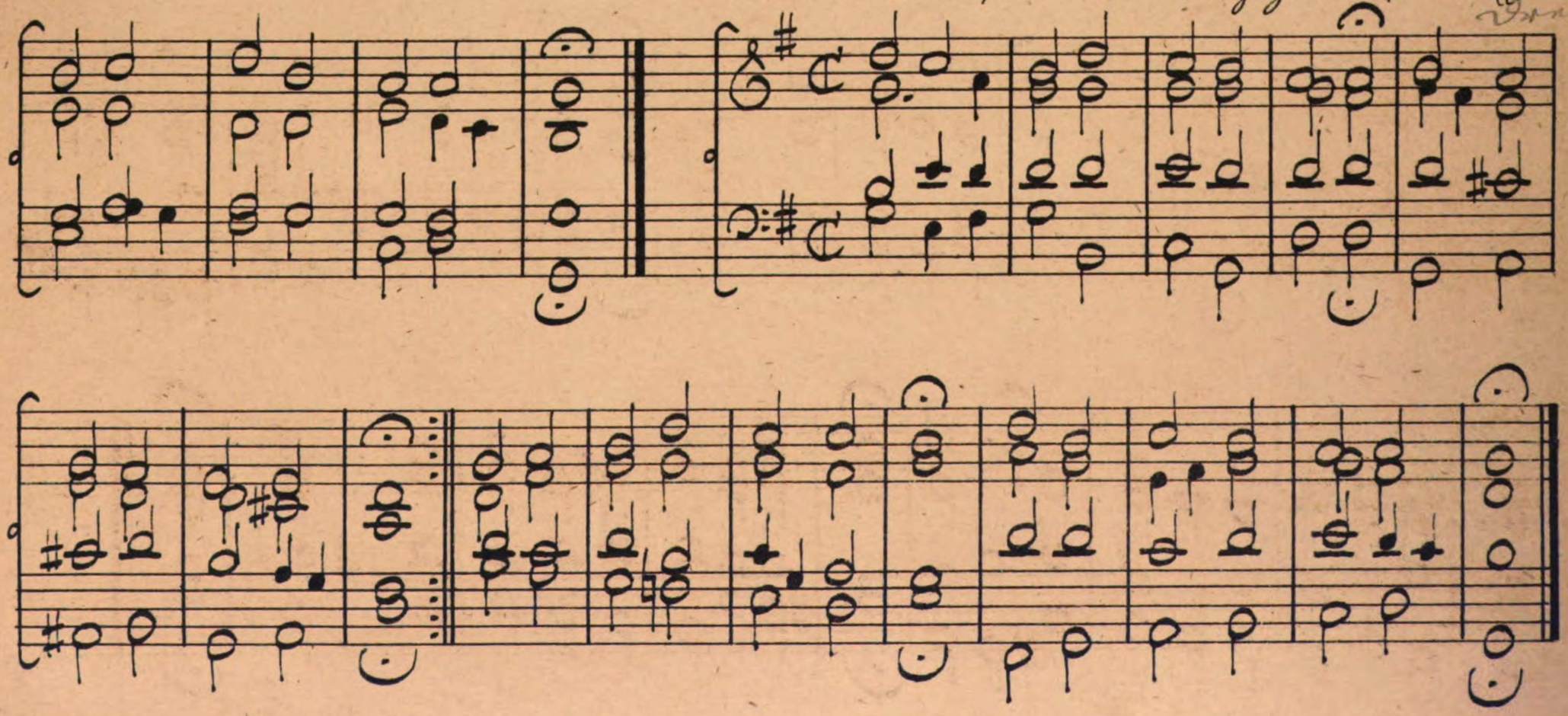


V.3.

№ 33. „Laßt uns, Christen, hoch erfreuet“.

Von J. F. Schwenke. d. 12 Febr: 1842.

№ 34. „Liebe, die Du mich zum Bilde“.

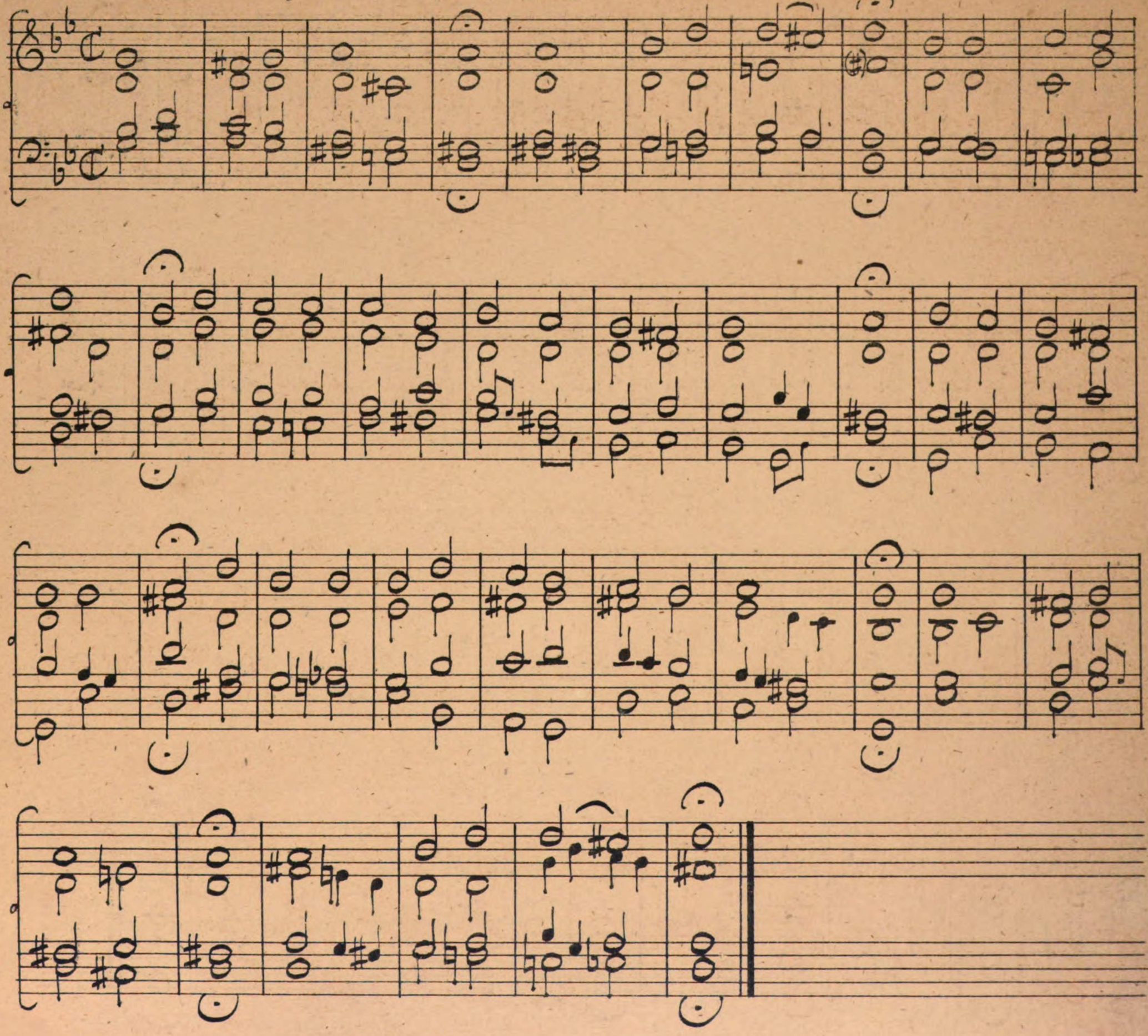


N°35. Lobe den Herren, den mächtigen ꝛc.

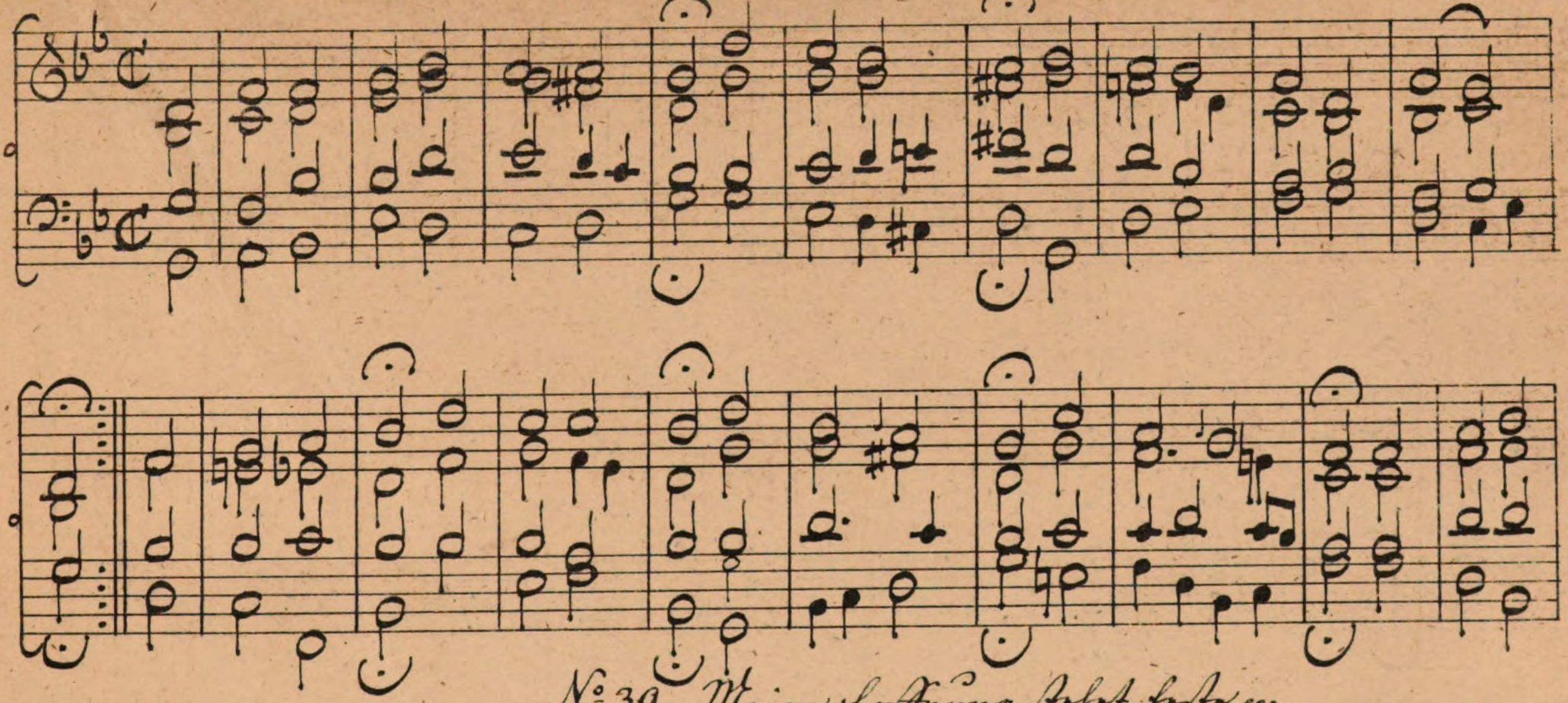
N°36. Lobe den Herren, o meine ꝛc.

A

№ 37. Lobet den Herren, denn er ist sehr freundlich.



№ 38. Mag ihr Unglück nicht widerstehn ꝛc.



№ 39. Meine Hoffnung steht feste ꝛc.

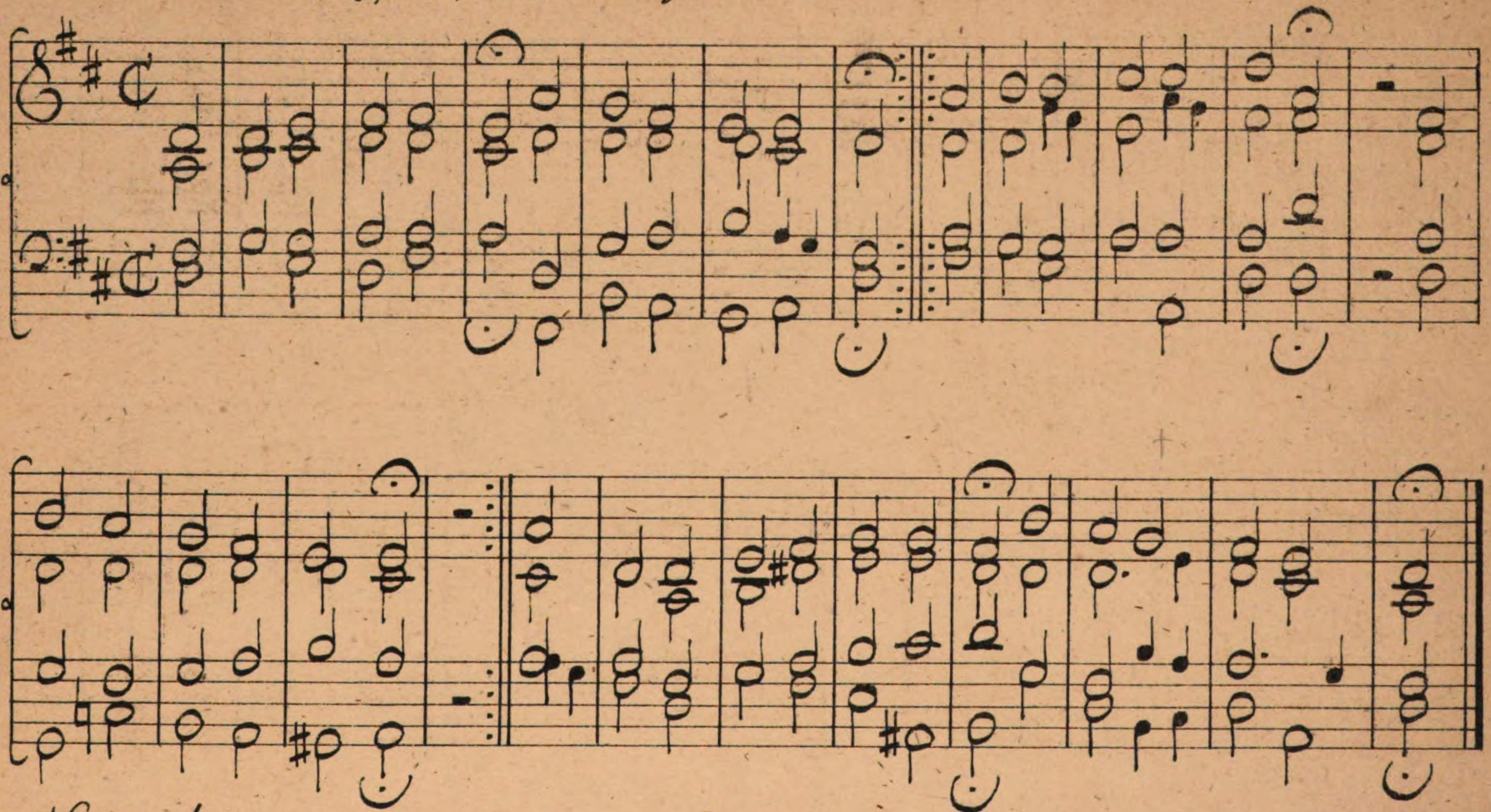
№ 40. Meine Seele Gott erhebt ꝛc.

Markus

№ 41. Mein Herzens-Jesu, meine Lust ꝛc.

№ 42. Mein Jesu, dem die Vorsehung ꝛc.

A. № 43. Mein Herzhaft, steh' mir bey ꝛc.



№ 44. Christ unser Herr ꝛc.

Von J. F. Schwenke.

Schluß zum 2ten & 5ten Verse.

№ 45. Nicht so traurig, nicht so sehr ꝛc.

№ 46. Nimm von uns, Herr Gott. a

V. 1.

V. 2, 4 & 5.

†) Im 4ten Verse fällt der eingeklammerte Takt weg.

V. 3.

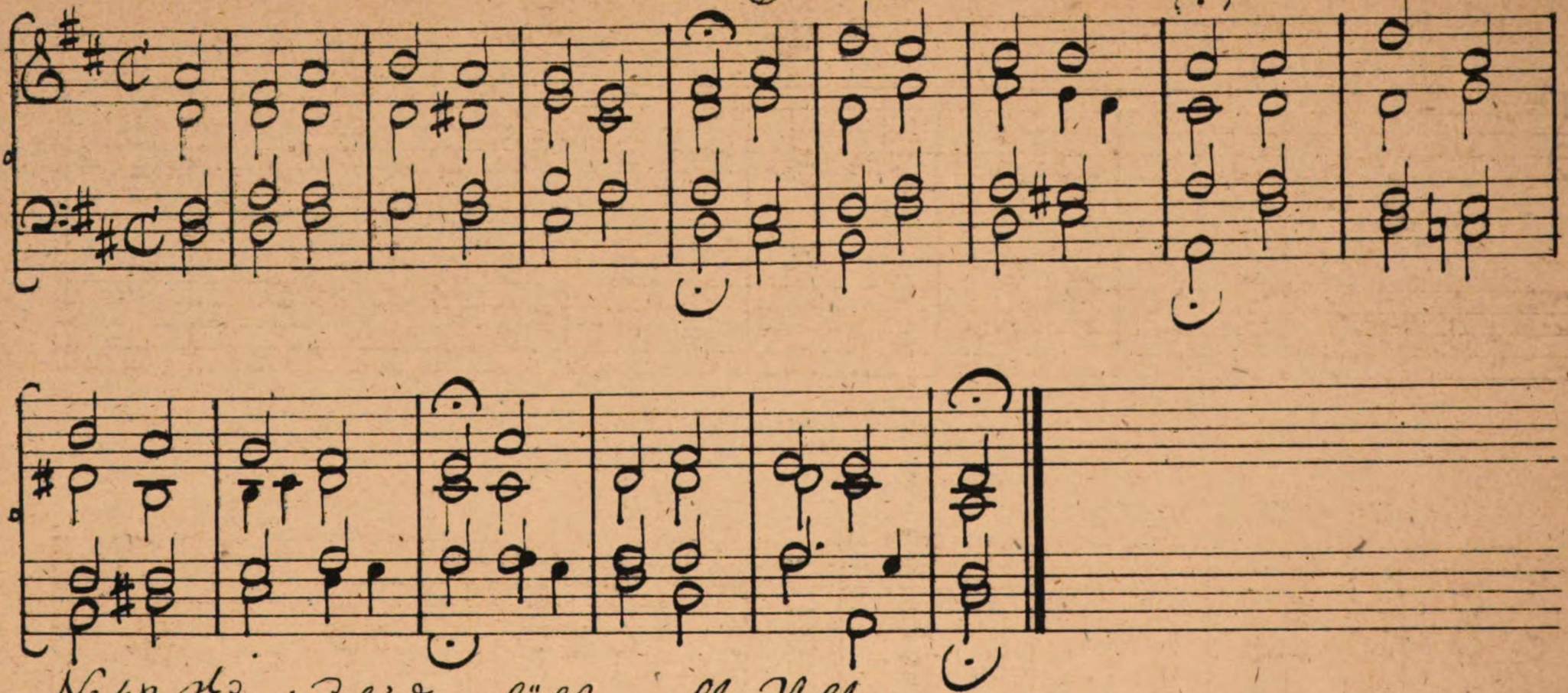
V.6.

V.4&5 f. V.2.

+) Im Gesangbuche (№ 300) steht hier "Herr". Zur Melodie gehörender ist "Herr", wie es in anderen Gesangbüchern vorkommt.

Von J. F. Schroenke.

№ 47. Nun danket all' und bringet Ehr'e.

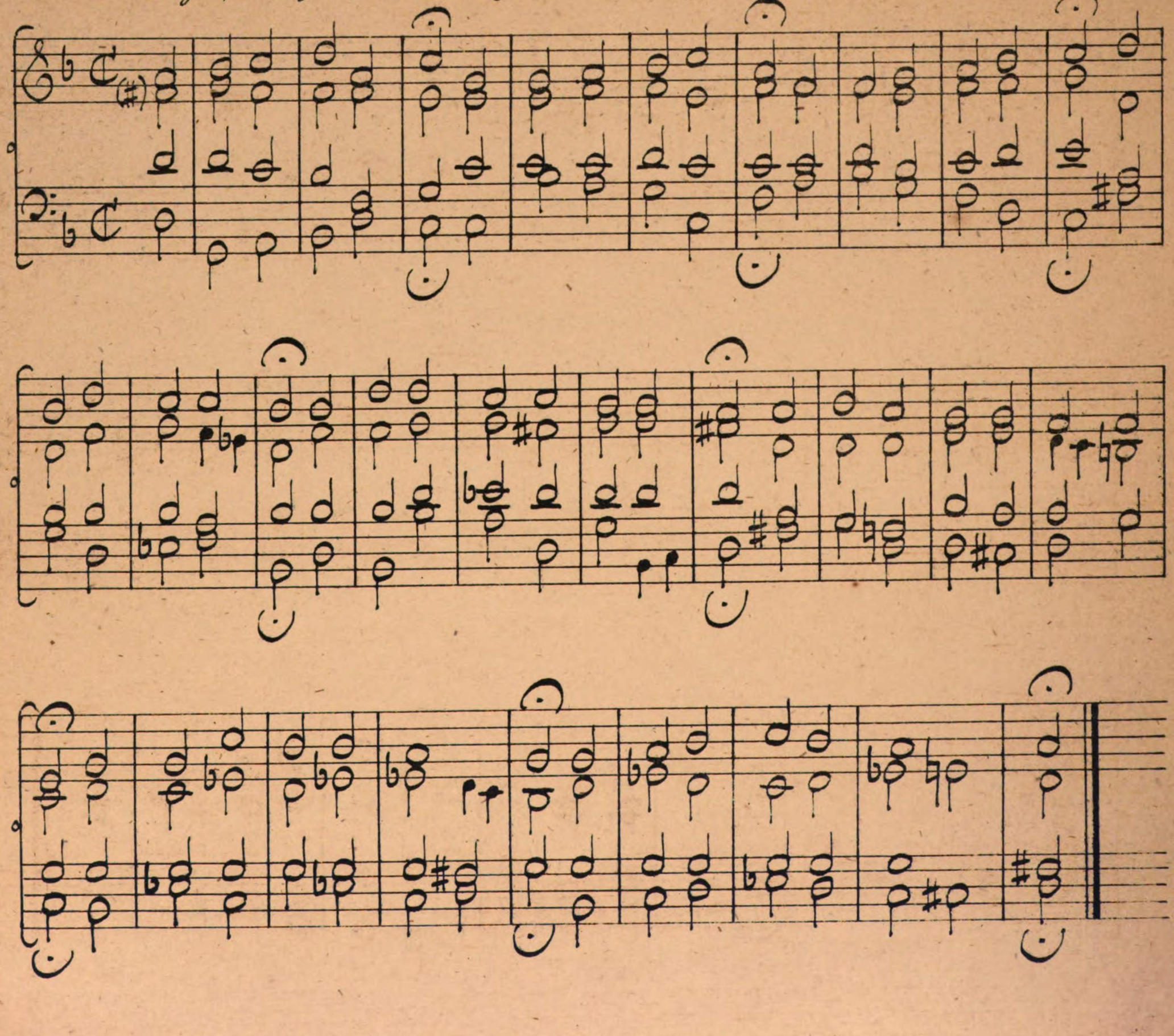


№ 48. Nun jauchz' dem Höchsten alle Welt e.

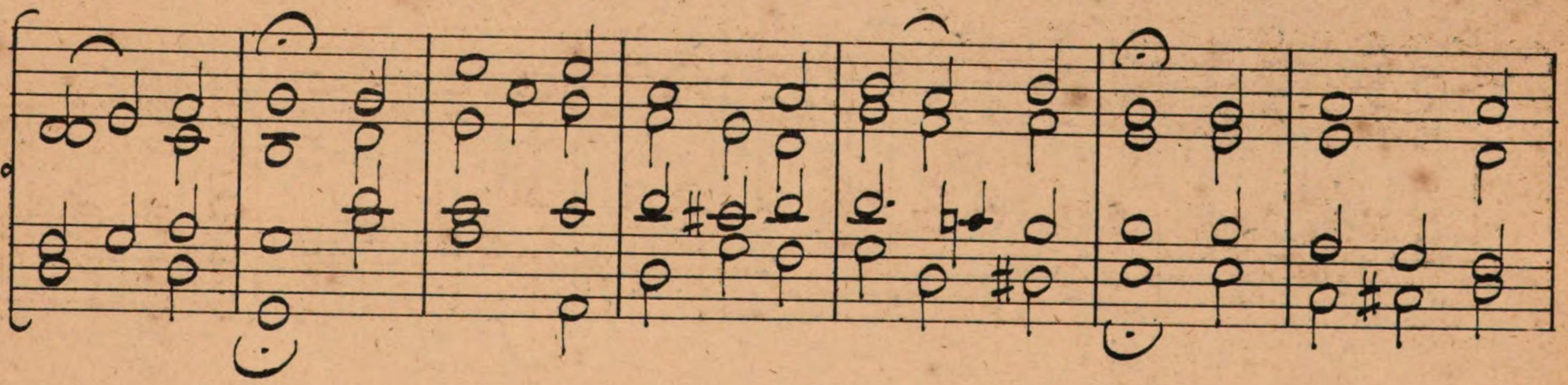
№49. „Durchbrecher aller Bande“.

A

Nº 50. O grosser Gott von Macht.



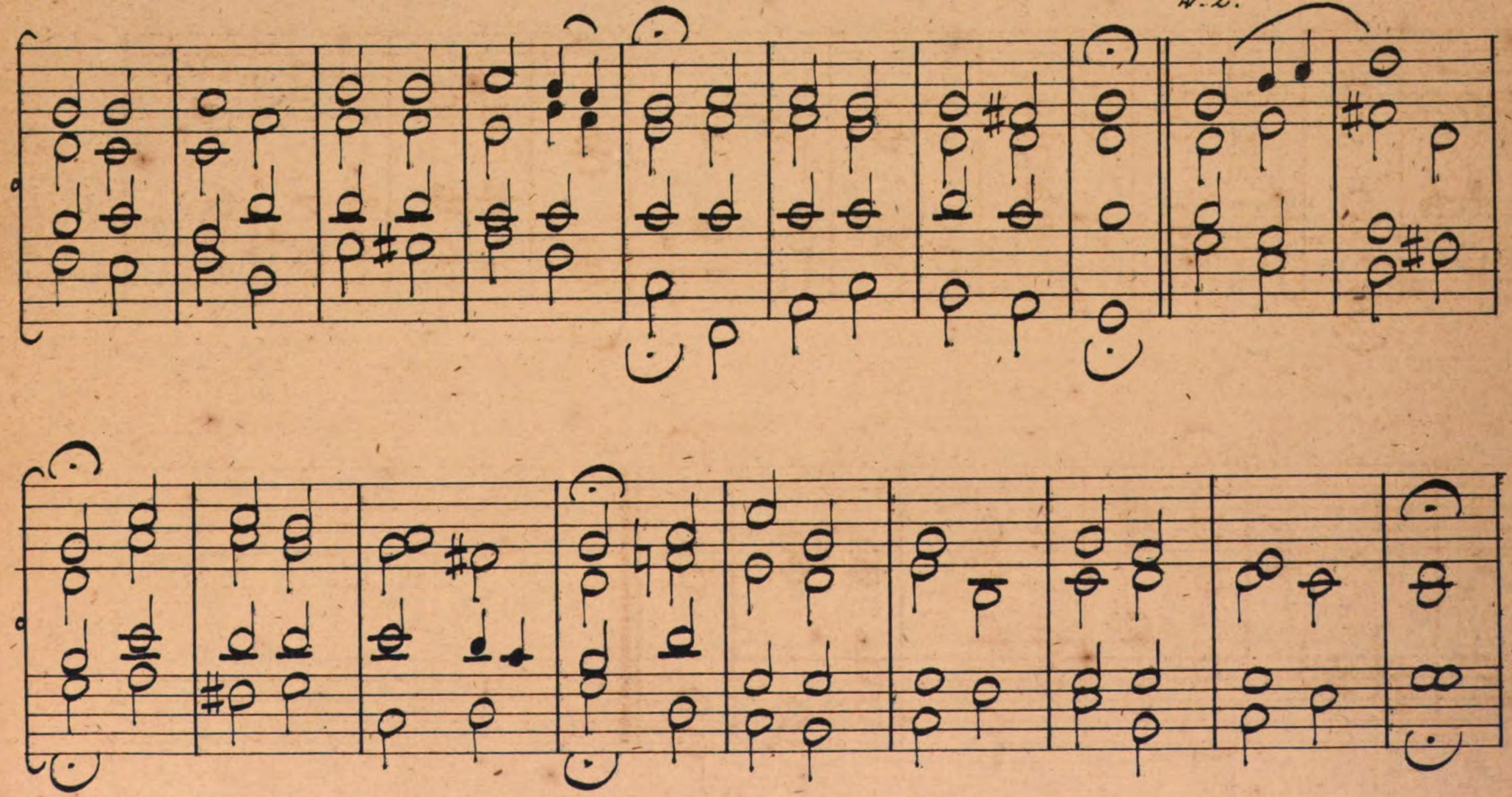
N°51. O seliger Geist, o seliger Gott &c.



N°52. O Vater, o allmächt'ger Gott! ꝛc

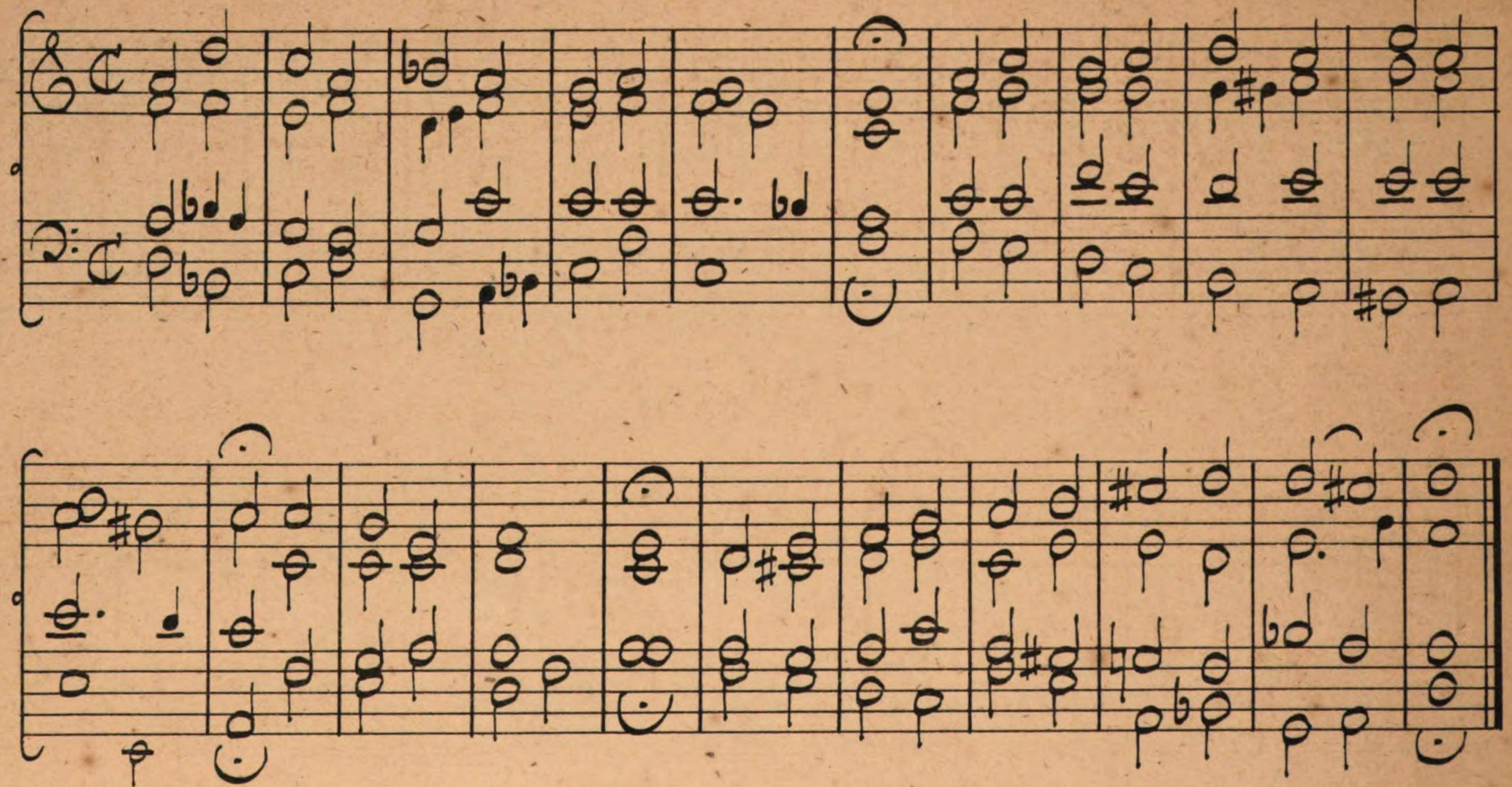
V.1.

V.2.



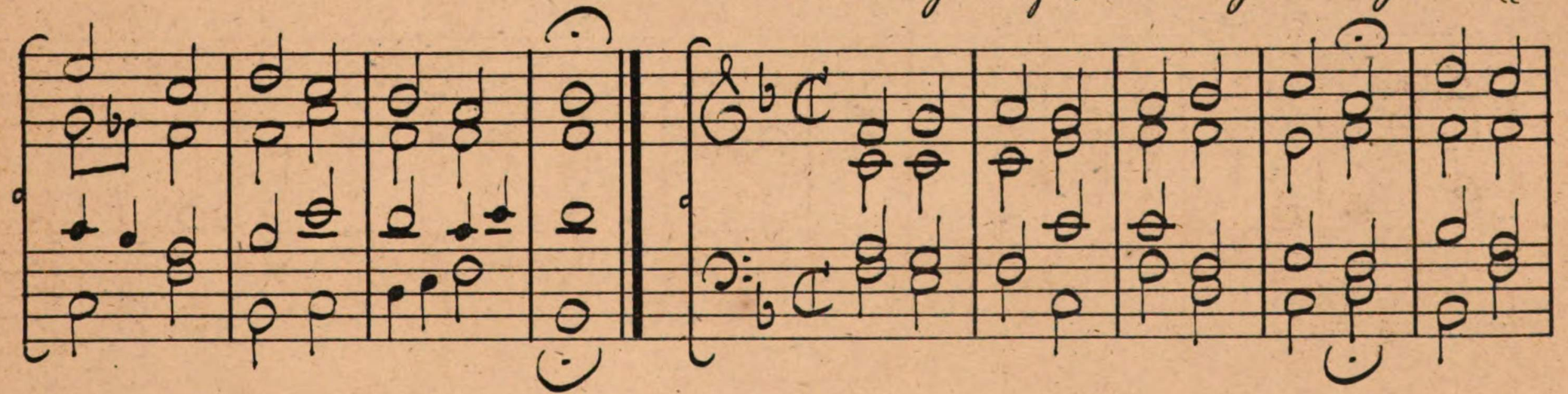
V. 3.

№ 53. O! wie selig seyd ihr doch, ihr frommen! &c



№ 54. Preis dem Todesüberwinder! &c

№ 55. Ringwarft, vonn Gottho Guarta.



№ 56. „Schaffe in mir, Gott“.

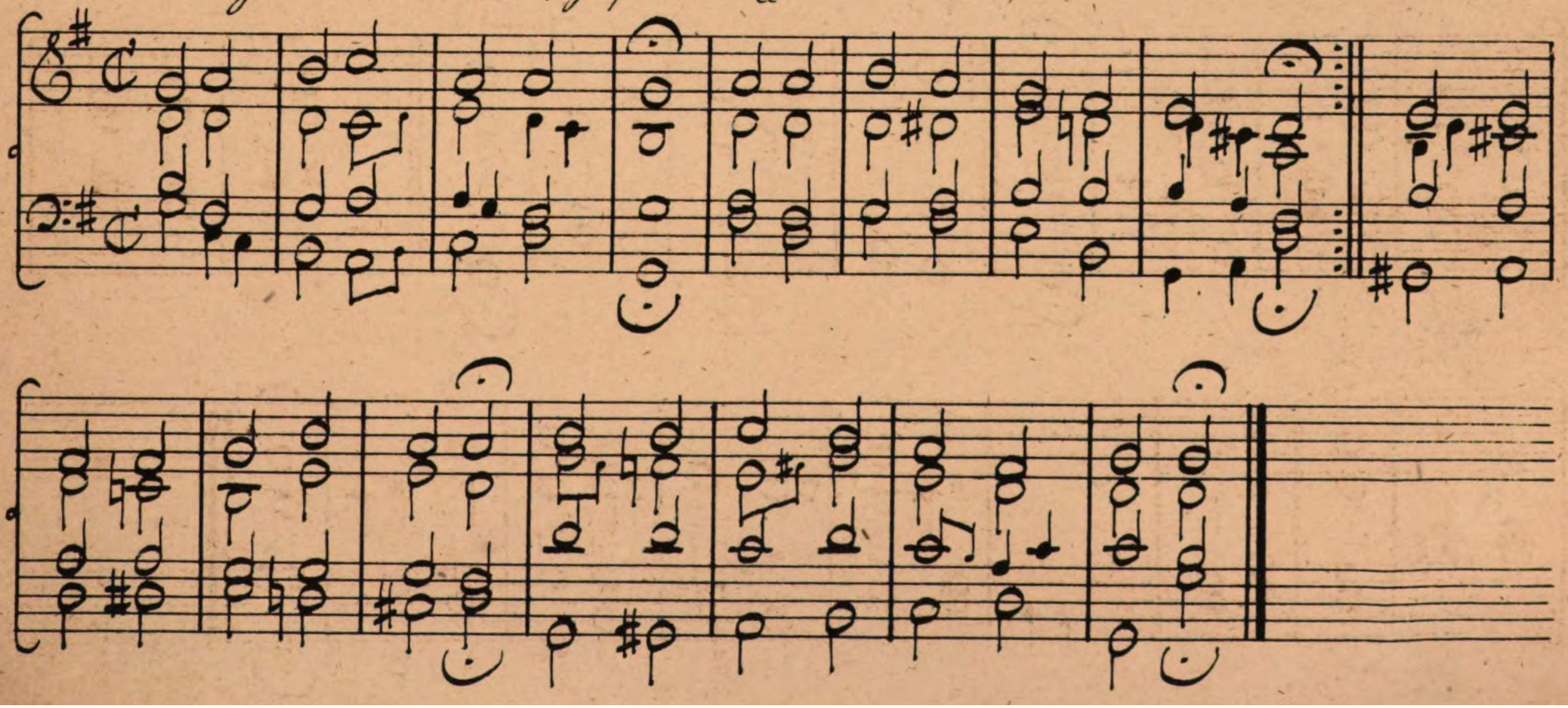
V. 1.

V. 2.

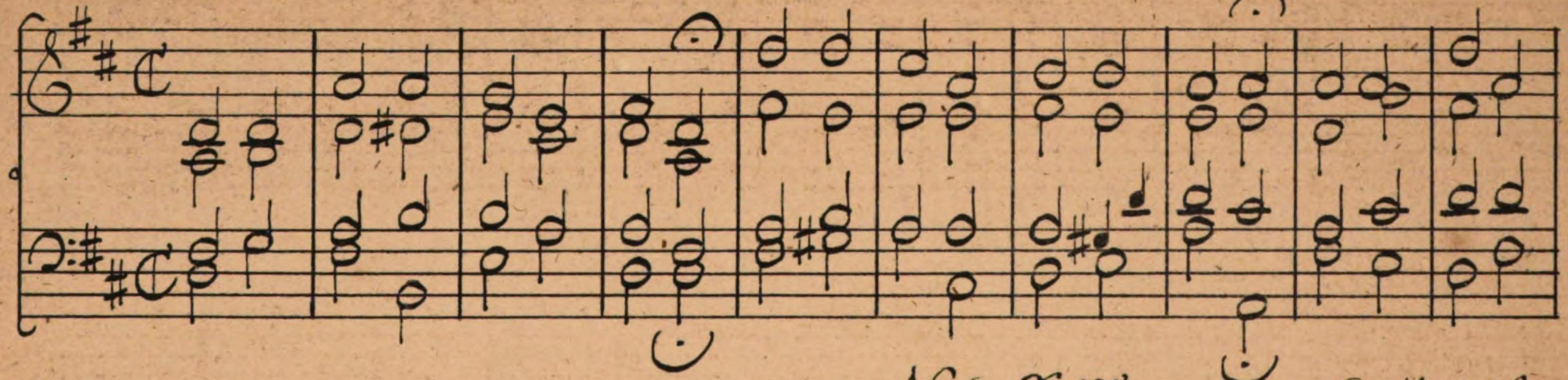
V. 3.

№ 57. Nun, was ist schön' als wohl ꝛc.

№ 58. Herz willkommen, Jesulein ꝛc.

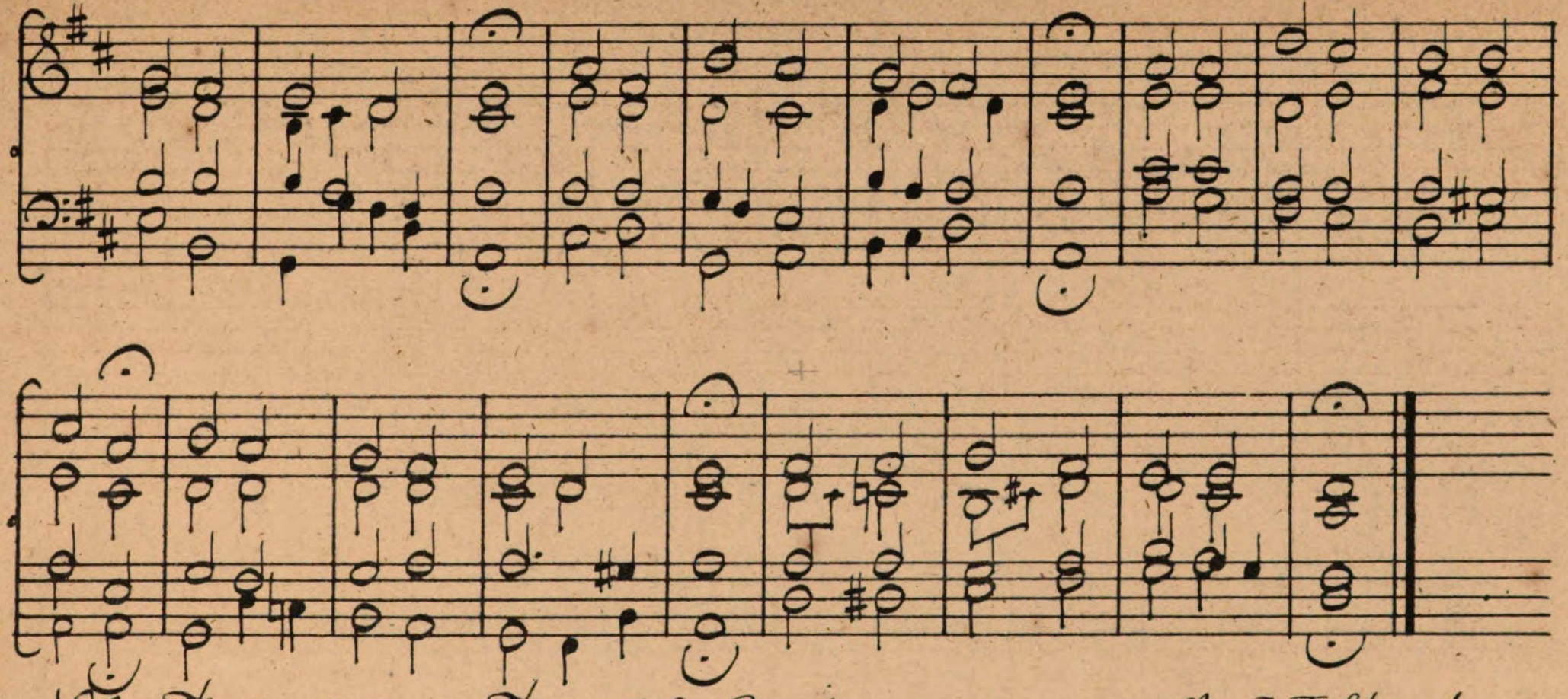


№59. „Vollt' no gleich bisweilen scheinen".



№60. „Vollt' ich meinem Gott nicht singen".

+) Die andere, bisher so benannte Melodie erhält jetzt die Überschrift: Lasst uns den Herren preisen".

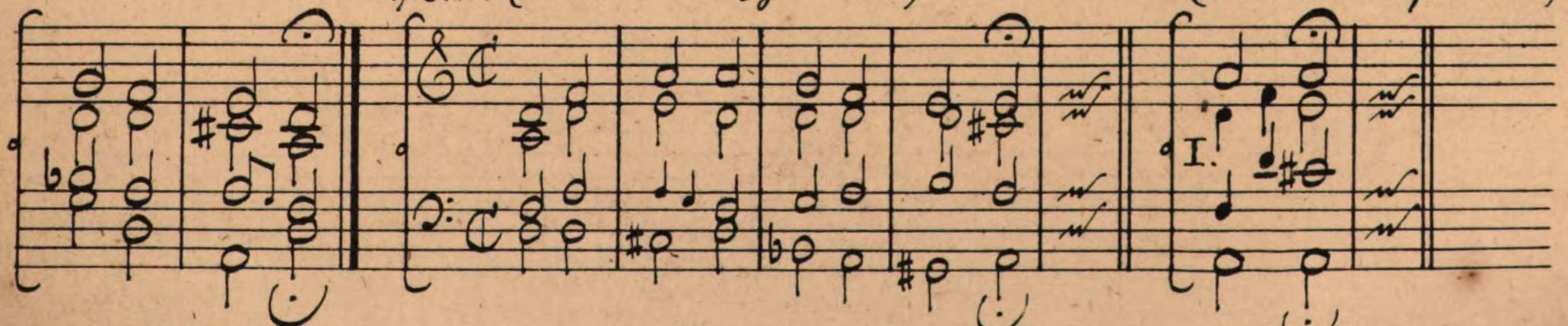


№ 61. Tag des Zorns, o Tag voll Grauen!“

Von J. F. Schwenke.

+) Orig.: (Andere Melodie & Harmonie.)

(Andere Mittelstimmen.)

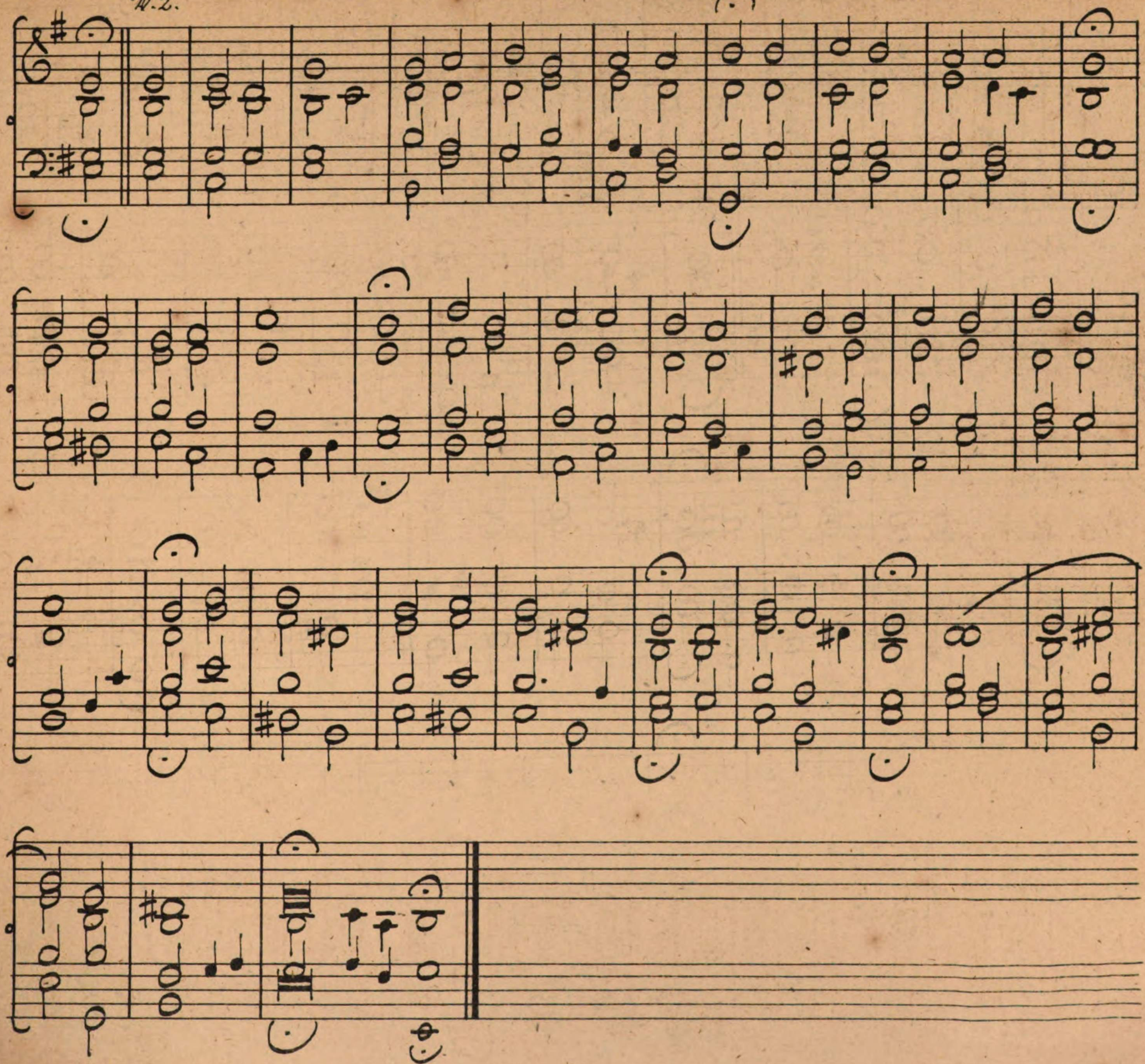


№ 62. Valet will ich dir geben ꝛc.

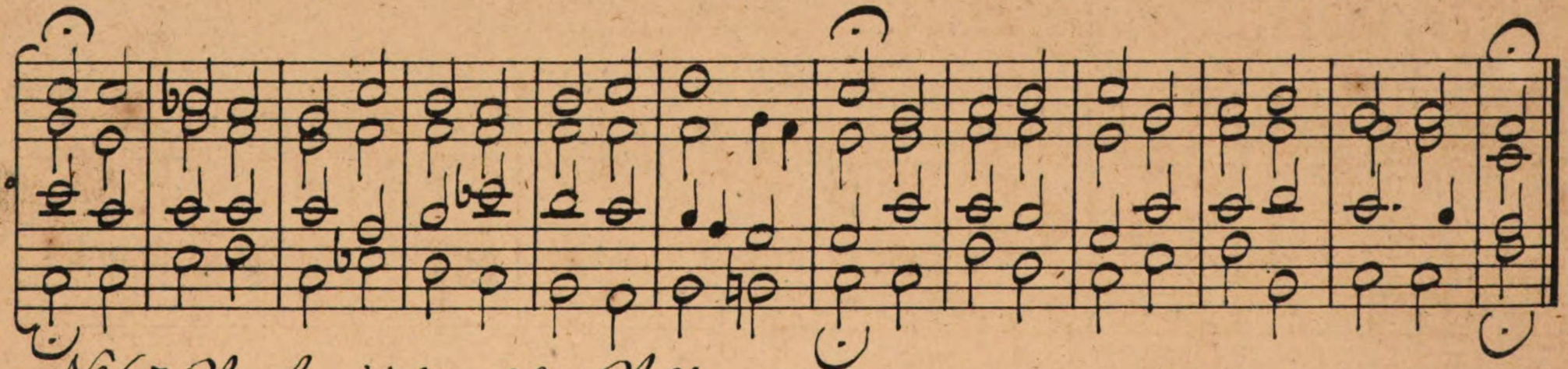
№ 63. Herlich' und friedn gnädiglich ꝛc.

V. 1.

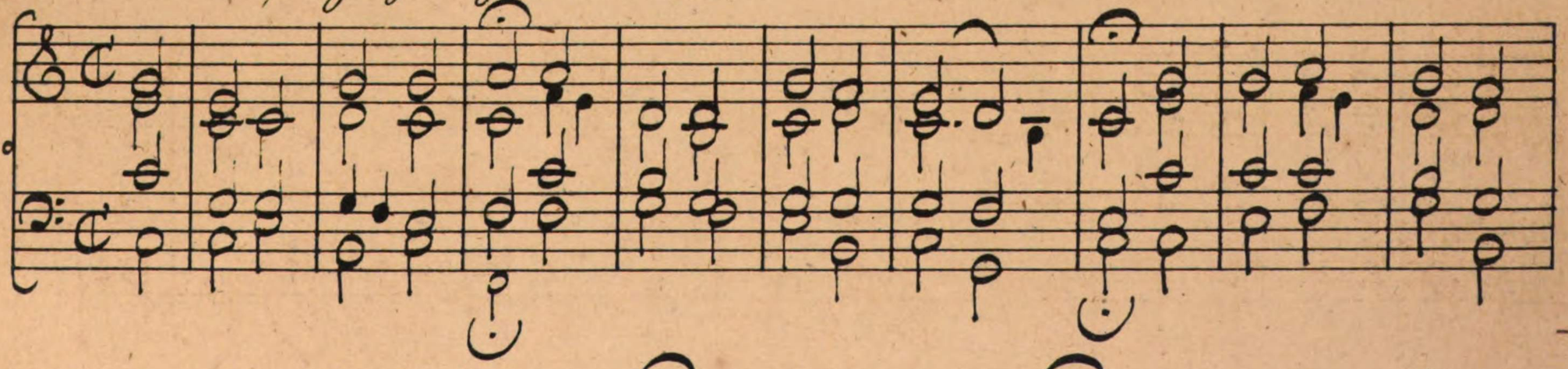
V.2.



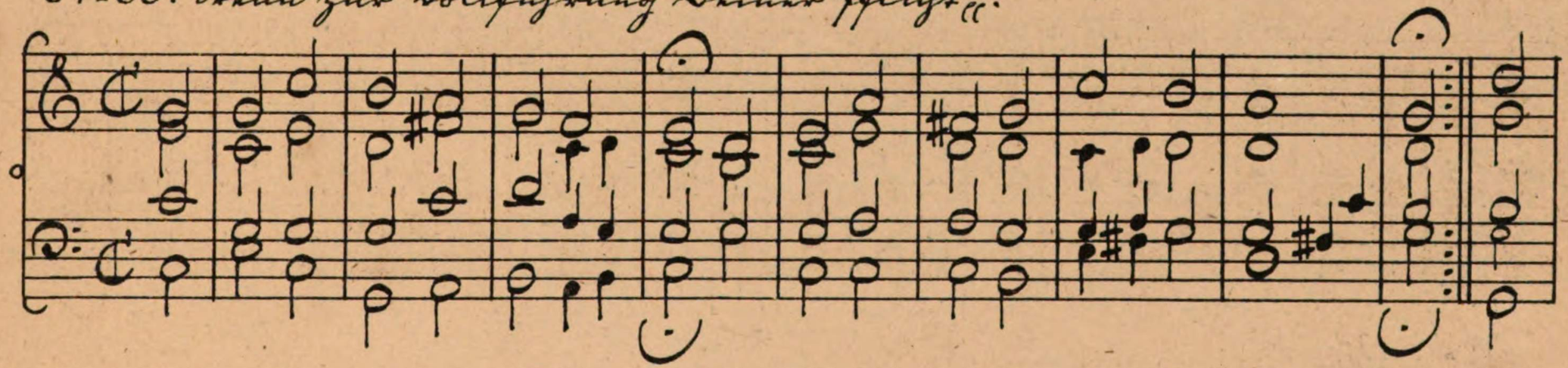
№ 64. Warum erschrickst Du nur ꝛc.



№ 65. Was frag' ich nach der Welt ꝛc.

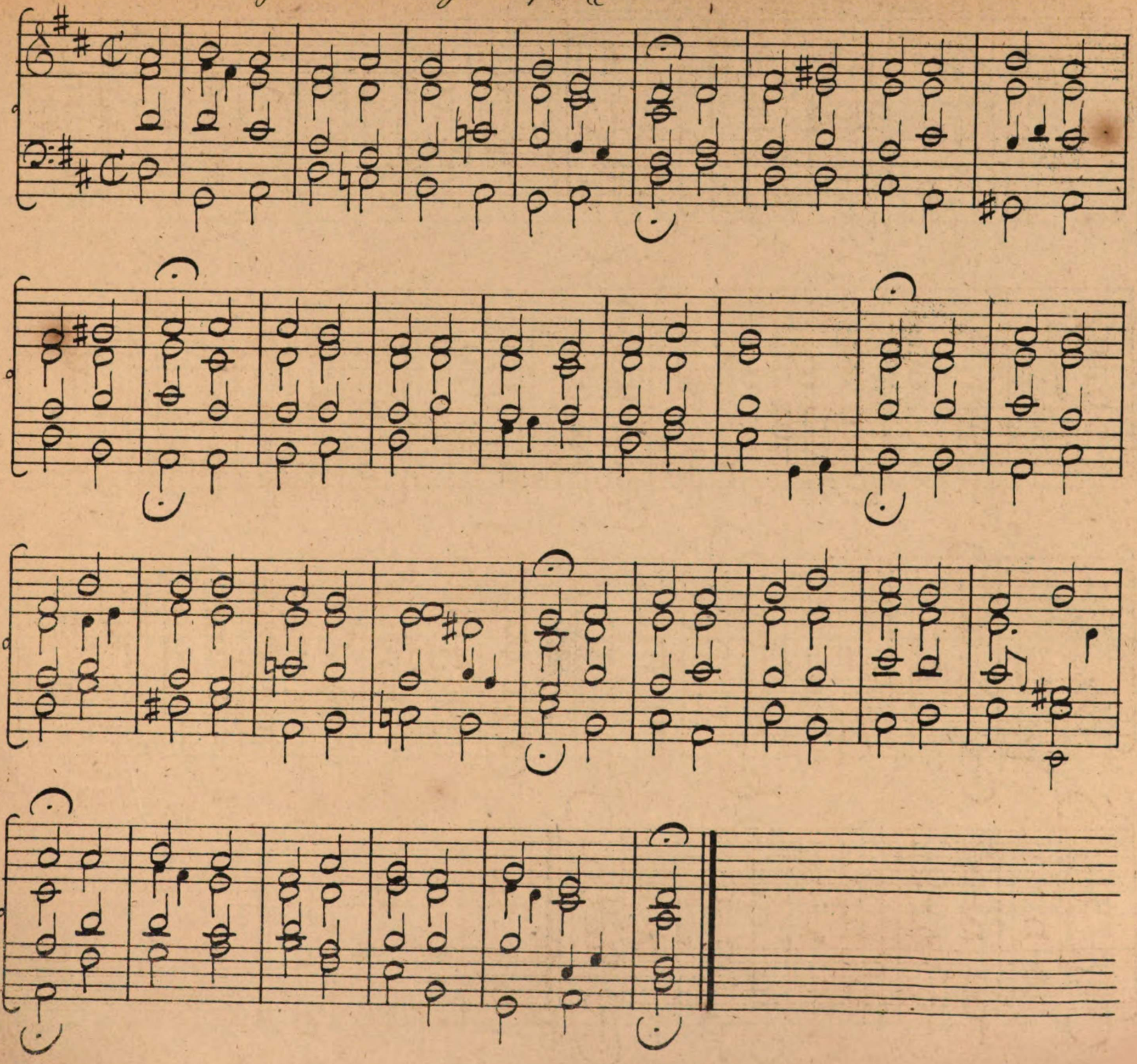


№ 66. Mann zur Vollführung seiner Pflicht.

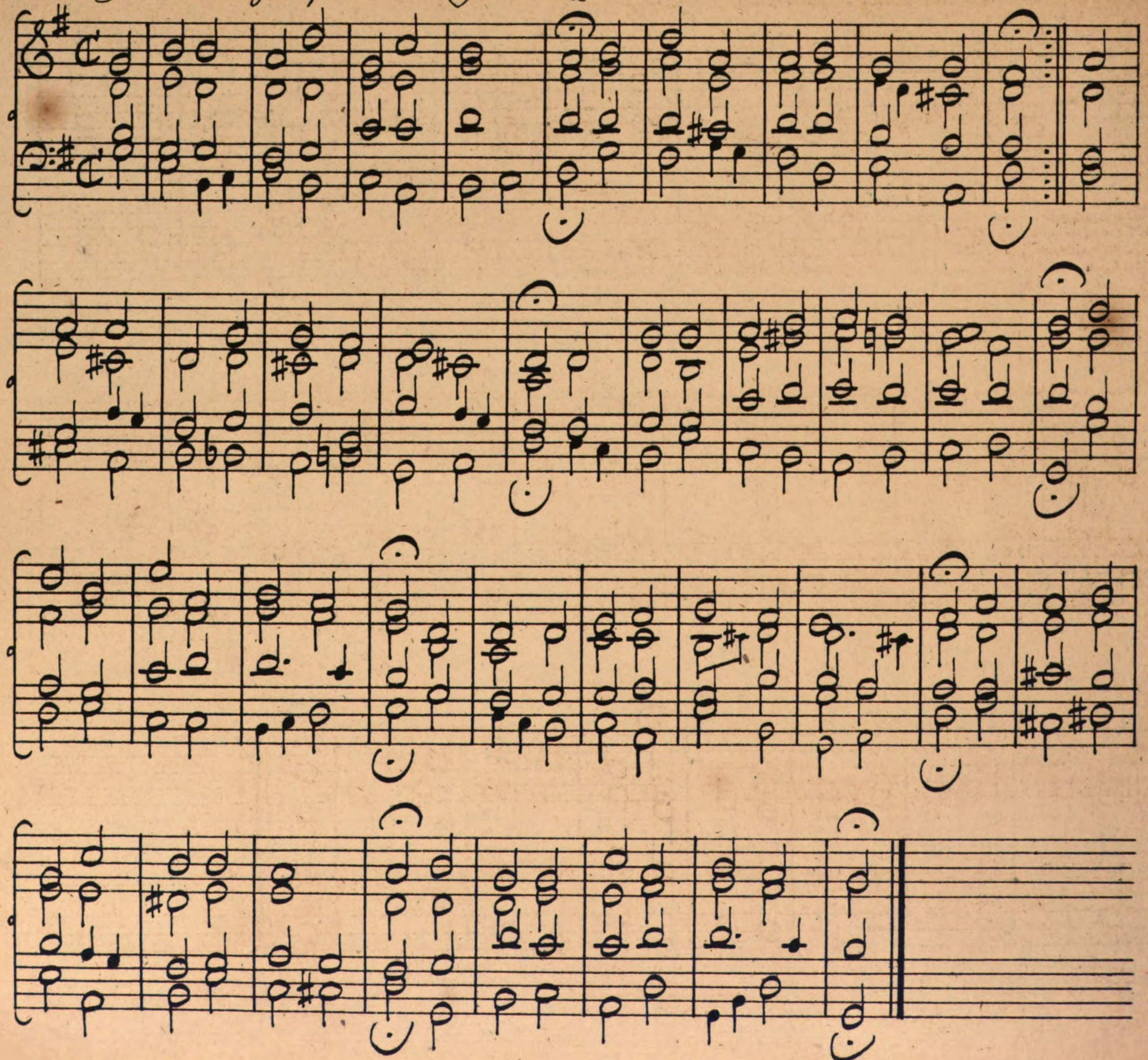


N:67. Wer Gott vertraut ꝛc.

№ 68. Herr nicht mit den Gottlosen ꝛc.



N°69. Wie wohl ist mir, o Freund ꝛc.



№ 70. Wird das nicht freude seyn ꝛc. O Pfauen Hinderung

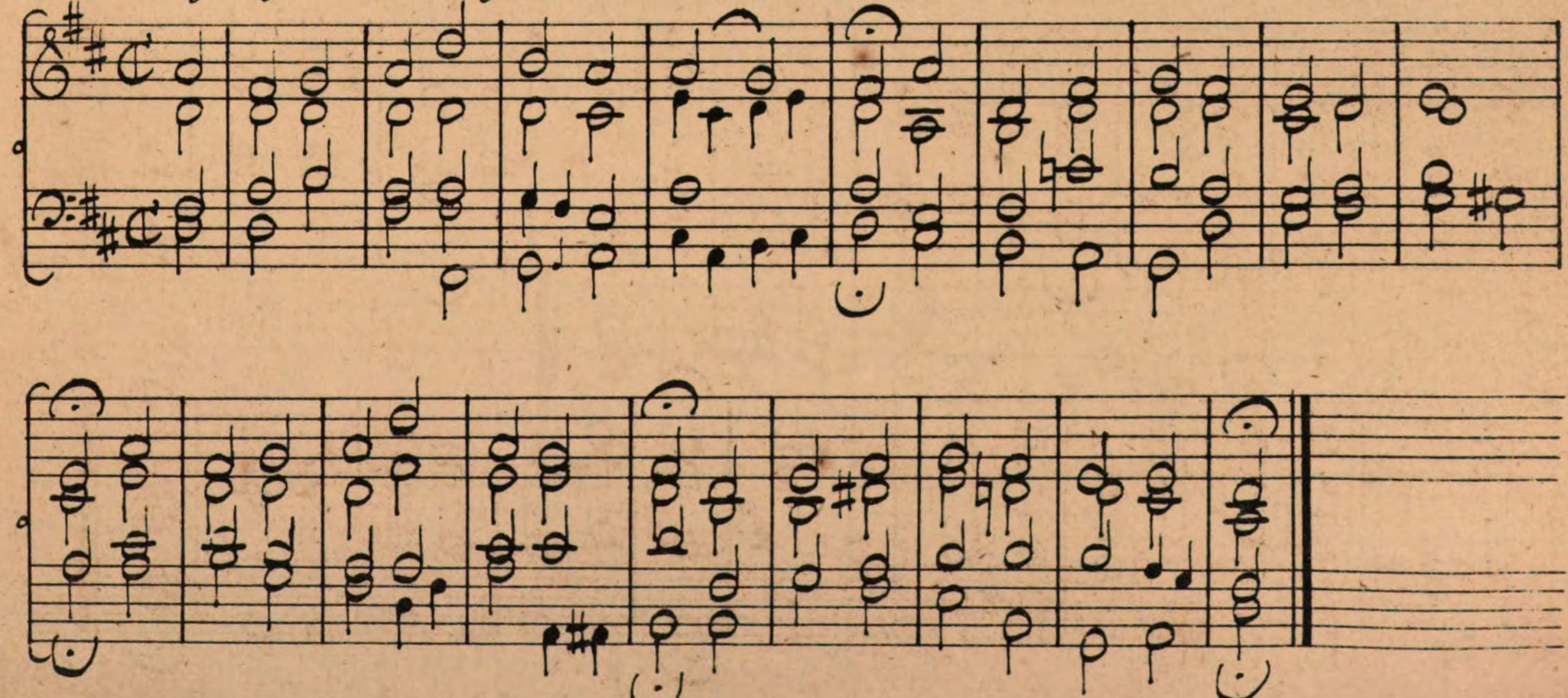
№ 71. Hosl mir, Jesus, mein Freude &c.

№ 72. Womit soll ich Dich wohl loben &c.

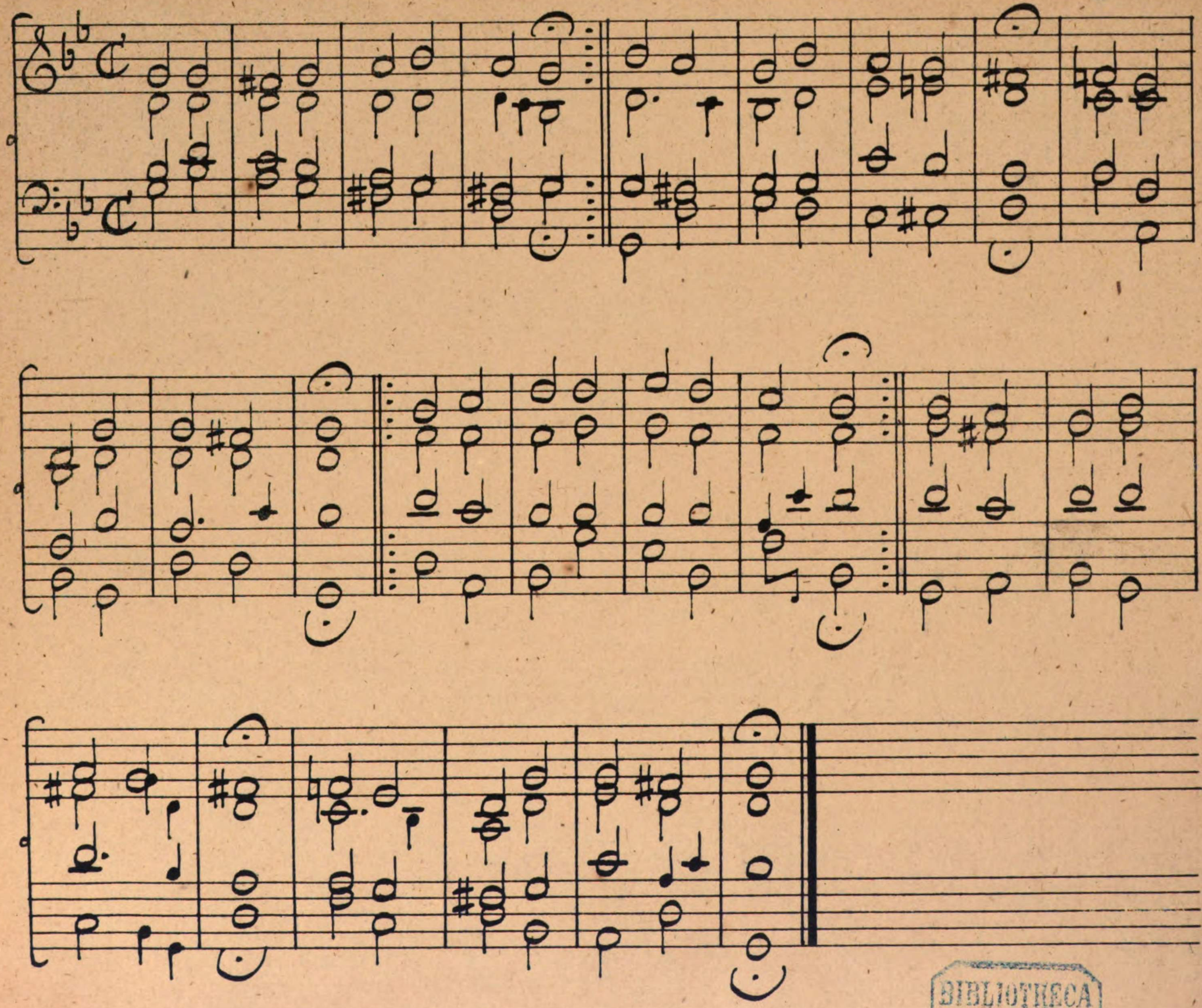
Alle Menschen müssen sterben

№ 73. Wunderbarer König &c.

№ 74. Zum neuen Jahr &c.



N°. 75. Zu Gott, in dem Himmel droben &c.



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS